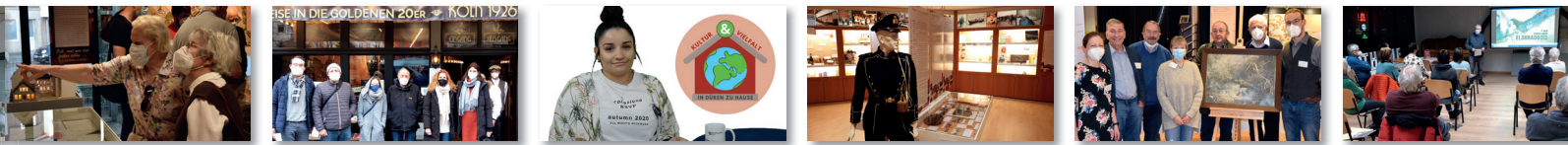


## ■ Zwischen Baum und Borke



**Bericht über die Arbeit des Stadtmuseums Düren  
von März 2021 bis Februar 2022**

**Düren 2022**

## ■ Zwischen Baum und Borke

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie in dem Bild oben fühlten wir uns im vergangenen Jahr, als die Pandemie mit ihren – jahreszeitlich bedingten – Schwankungen ein ziemliches Chaos anrichtete und jegliche Planung, kaum dass sie aufgestellt war, (kann man das sagen: mit einem diabolischen Vergnügen?) zur Makulatur machte.

Trotzdem ließen wir uns natürlich in unserer Arbeitseifer nicht bremsen. Nach einer langen Vorbereitungszeit konnten wir am 5. September unsere Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ vor großem Publikum eröffnen. In dieser Präsentation erfahren unsere Gäste nicht nur allerlei Wissenswertes über die wichtigsten Migrationsbewegungen im 19., 20. und 21. Jahrhundert, die Menschen aus den unterschiedlichen Erdteilen nach Düren führten, sondern ebenso über verschiedene Gründe für Migration. Begleitend fanden zwei Workshops mit Dr. Heidari vom WAIK-Institut in Köln statt, in denen unsere Mitarbeiter\*innen sich mit speziellen Fragen zu Führungen mit unterschiedlichen Menschen und heterogenen Gruppen befassten. Besonders freut uns die Tatsache, dass längst nicht nur Oberstufenschüler\*innen den Weg ins Stadtmuseum finden, um sich speziell mit dieser Ausstellung zu beschäftigen, sondern auch die „Kleinen“ das Thema Migration im Unterricht aufgreifen und zur Vertiefung eine Führung absolvieren.

Das ebenso sensible Thema „Aufarbeitung des Kolonialismus“ konnten wir im Rahmen der Ausstellung „Jäger. Forscher. Naturschützer – Auf den Spuren von Carl Georg Schillings“ aufgreifen. Die am 21. Januar 2022 eröffnete Zusammenstellung vieler Original-Dokumente und Objekte aus der städtischen Schillings-Sammlung thematisiert die beeindruckende Wandlung des einstigen Großwildjägers zum engagierten Naturschützer ebenso wie die Problematik der Aneignung von Kulturgütern der ehemals von Deutschen beherrschten Völker.

Und nicht zuletzt freuten wir uns über zwei Auszeichnungen: Im Oktober 2021 konnten wir im Rathaus den Heimatpreis der Stadt Düren in Empfang nehmen. In seiner Laudatio unterstrich Bürgermeister Frank Peter Ullrich die große Bedeutung der vielfältigen Museumsarbeit für das Geschichtsgedächtnis und -bewusstsein der Stadt sowie ihrer Bürger\*innen.

Eine Woche später erhielten wir aus der Hand von Prof. Dr. Frank Pohle, Historisches Institut der RWTH Aachen und Leiter des Geschäftsbereichs Route Charlemagne, den 1. Preis in der Kategorie „Wissenschaftliche Arbeiten“ des Helmut A. Crous Geschichtspreises. Ausgezeichnet wurde die jüngste Publikation des Stadtmuseums „In Großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“. In seiner Laudatio würdigte Prof. Pohle das dreibändige Werk als hervorragenden Erfolg der Kooperation einer großen Gruppe von Autoren. Es stelle in seiner breit angelegten Thematik zudem ein wegweisendes Beispiel für die Erarbeitung dieser Zeit in einem umgrenzten Gebiet dar.



### **Bernd Hahne M.A.**

1. Vorsitzender

Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V.

<b>Der Verein</b>	<b>3</b>
Mitglieder	3
Vorstand	3
Geschäftsführung	3
Finanzen	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3
Weiterbildung	4
Praktikantinnen und Praktikanten	6
Besucher*innen	8
Sitzungen und Feiern	9
Besuche	11
<b>Das Haus</b>	<b>12</b>
Ausstattung	12
Auszeichnungen	12
<b>Die Arbeit</b>	<b>13</b>
Ausstellungen	13
Publikationen	18
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	18
Projekte	20
Forschung	26
Sponsoren	27
Arbeitsgruppen	29
Führungen	33
Veranstaltungen	35
Kooperationen	38
Besondere Einlieferungen	41
Stimmen aus dem Gästebuch	44

Herausgegeben vom Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V.  
 Texte: Sarah Höner M.A., Dr. Anne Krings M.A., Heiner Hilger B.A.,  
 Bernd Hahne M.A.  
 Fotos: Stadtmuseum Düren

## ■ Der Verein



### ■ Mitglieder

Stand 01.03.2021: 416

Stand 28.02.2022: 392

### ■ Vorstand

Die Sitzungen des Vereinsvorstands finden weiterhin turnusmäßig einmal monatlich dienstags statt. Diese werden nach Bedarf durch Beiziehung der – nicht stimmberechtigten – Abteilungsleiter und der angestellten Mitarbeiter\*innen erweitert. Zu 105 offiziellen Sitzungen ist der Vereinsvorstand bisher zusammengekommen.

### ■ Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Trägervereins Stadtmuseum Düren e.V. wird weiterhin von Vorstandsmitglied Dieter Fückler wahrgenommen.

### ■ Finanzen

Für den Doppelhaushalt 2020/21 erhielt der Trägerverein einen Zuschuss von der Stadt Düren in Höhe von 120.000 € jährlich. Dieser Zuschuss stellt eine wesentliche Stabilisierung der Arbeit des Vereins dar und wird v. a. für Personalkosten eingesetzt.

### ■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir verabschiedeten uns im zurückliegenden Geschäftsjahr von einigen Mitarbeiter\*innen, die projektbezogen bei uns arbeiteten, und gewannen neue Mitarbeiter\*innen hinzu:

#### ■ Heiner Hilger

Am 1. Mai 2021 stieß Heiner Hilger als Vollzeitkraft zum Team des Stadtmuseums hinzu. Der Historiker aus Zülpich wird sich bis Ende September 2022 mit voller Kraft an unseren Projekten beteiligen. Er verstärkt das Team anlässlich der Elternzeit, die Dr. Anne Krings in diesem Zeitraum nimmt. Besonders im Rahmen des Projekts „Düren 1634. Von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft“ engagiert er sich tatkräftig.

#### ■ Leon Schall

Am 31. August 2021 endete die Zeit des Bundesfreiwilligendienstes von Leon Schall im Stadtmuseum Düren. Er gestaltete v. a. das Forschungsprojekt „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ mit und unterstützte uns diesbezüglich an vielen Stellen, sei es etwa bei der Pflege und der Gestal-



Heiner Hilger

tung der Social Media-Kanäle, bei Interviewsituationen oder mit seinem profunden EDV-Wissen.

#### ■ **Lisa Haßler**

Im November 2021 verabschiedete das Stadtmuseum seine Mitarbeiterin Lisa Haßler. Seit 2016 gehörte sie dem Team an und brachte sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Bereich der Museumsarbeit ein, wie u. a. in der Öffentlichkeits-, Jugend- oder Projektarbeit im Rahmen des Forschungsprojekts „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“. Sie bleibt dem Verein als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Museum erhalten und wird die Arbeit somit weiterhin unterstützen.

#### ■ **Alexander Baum**

Ebenfalls im November verabschiedet wurde unsere wissenschaftliche Hilfskraft Alexander Baum. Er verlässt nach Abschluss seines Bachelorstudiums Düren für eine berufliche Neuausrichtung. Der Student der RWTH Aachen unterstützte uns intensiv im Bereich der Quellenrecherchen und -auswertung.

#### ■ **Tabea Schwieger**

Im November 2021 stieß unsere neue wissenschaftliche Hilfskraft Tabea Schwieger zu uns. Sie studiert an der Fernuniversität Hagen im Bachelorstudiengang Kulturwissenschaften und hatte das Stadtmuseum Düren zuvor im Rahmen eines studentischen Praktikums kennengelernt.

### ■ **Weiterbildung**

#### ■ **Vorstellung und Austausch über Online-Angebote (eXploregio.net)**

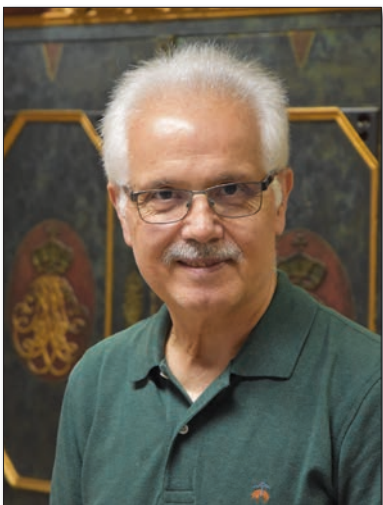
Am 5. März 2021 fand im Rahmen des Jahresprogramms des Netzwerks eXploregio.net, das zahlreiche außerschulische Lernorte vereint und in dem auch der Trägerverein Stadtmuseum e.V. seit 2019 Mitglied ist, ein Workshop statt zum Thema digitale Angebote. Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie handelte es sich um eine digitale Veranstaltung, zu der rund zehn Kultureinrichtungen aus der Region zugeschaltet wurden. Sinn und Zweck des Workshops war die Vorstellung von und der Austausch über in Corona-Zeiten neu entwickelte Online-Angebote in den verschiedenen Häusern. Das Stadtmuseum Düren stellte mit einer kleinen Präsentation sein Geocaching-Angebot und die 2020 neu entwickelte Tour durch Nord-Düren vor. Auch der Austausch über die Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen zur Entwicklung und Annahme digitaler Angebote war sehr gewinnbringend.

#### ■ **Sensibilisierungs-Workshop zum Thema vielfaltssensible Sprache**

Im Rahmen der neuen Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ widmet sich das Stadtmuseum dem Thema Zuwanderung nach Düren. Um für Führungen zum Thema kulturelle Vielfalt gewappnet zu sein, haben wir uns Hilfe an Bord geholt. Welche Grundlagen gilt es bei Führungen mit unterschiedlichen Menschen und heterogenen Gruppen zu kennen? Welche „Fettnäpfchen“ in Bezug auf möglicherweise irritierende oder gar verletzende Formulierungen sollten wir vermeiden? Und wie tritt man negativen Kommentaren von Besucher\*innen persönlich und im Internet entgegen? Mit diesen und weiteren Fragen half uns am 19. August 2021 Dr. Mohammad Heidari vom WAIK-Institut in Köln.



Tabea Schwieger



Dr. Mohammad Heidari

Zunächst erhielten die 14 Teilnehmenden – darunter hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen des Stadtmuseums – einen Überblick über das Thema Migration: Wie viele Menschen leben mit welchem Rechtsstatus in Deutschland und in Düren? Wir erhielten den Tipp, auf persönliche Geschichten zu setzen, da diese im Gedächtnis bleiben und Emotionen besonders gut transportieren können. Gleichzeitig gilt es, Verallgemeinerung zu vermeiden, Individuen immer als solche wahrzunehmen und nicht automatisch einer Gruppe zuzuordnen und damit ggf. Vorurteile (unbewusst) zu rezipieren. Gleichzeitig kann man Vorurteilen anderer oft mit Gegenfragen begegnen und sie somit entwaffnen. Insgesamt war der Workshop eine gelungene Veranstaltung, in der auf unsere individuellen Fragen und Bedürfnisse eingegangen wurde und in der wir viel für unsere weitere Arbeit lernen konnten. Gefördert wurde diese Veranstaltung von der F. Victor-Rolff-Stiftung.

### ■ **Online-Führung durch das Historische Museum Frankfurt**

2021 fand eine weitere Vorbereitung zum Themenbereich kulturelle Vielfalt statt: Am 10. August nahmen mehrere interessierte angestellte und ehrenamtliche Museumsmitarbeiter\*innen an einer Online-Führung des Historischen Museums Frankfurt durch die Ausstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst – Rassismus, Widerstand und Empowerment“ teil. In der rund einstündigen fachkompetenten Führung konnte dabei digital Einblick in die räumliche und inhaltliche Präsentation in Frankfurt genommen werden. Besonders wertvoll war die Teilnahme an der Veranstaltung in Bezug auf einen Austausch mit den Frankfurter Kolleg\*innen, die von ihren positiven und negativen Erfahrungen mit verschiedenen Besucher\*innen-Gruppen in der Ausstellung berichten konnten. Dies bot uns die Gelegenheit, unsere zu diesem Zeitpunkt noch ausstehenden ersten Führungen durch die neue Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ gezielt vorzubereiten, vor allem im Hinblick auf die Interaktion mit unseren zukünftigen Besucher\*innen. Gefördert wurde diese Veranstaltung von der F. Victor-Rolff-Stiftung.



Historisches Museum Frankfurt

### ■ **Besuch im Rautenstrauch-Joest-Museum Köln**

Am 9. Dezember 2021 reiste eine Gruppe von Mitarbeiter\*innen des Museums nach Köln ins Rautenstrauch-Joest-Museum. In einer rund zweistündigen exklusiven Führung durch die Sonderausstellung „Resist – Die Kunst des Widerstandes“ mit anschließendem Austausch wurde den Teilnehmer\*innen der Themenkomplex über die koloniale Unterdrückung und deren Auswirkungen anhand von verschiedenen künstlerisch gestalteten Präsentationen eindrücklich und anschaulich vermittelt. Hintergrund für den Besuch war die Vorbereitung der Ausstellung über den Dürener Afrika-Forscher Carl Georg Schillings. Für alle war die Auseinandersetzung mit dieser wichtigen Problematik sehr hilfreich, sowohl für das eigene Verständnis als auch für den zukünftigen Umgang im Rahmen der Museumsarbeit.



Zu Besuch im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln

## ■ **Sensibilisierungs-Workshop II**

Am 3. Februar 2022 besuchte uns Dr. Heidari vom WAIK-Institut in Köln ein weiteres Mal, um in einem dreistündigen zweiten Workshop-Teil mit dem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen die ersten Erfahrungen mit Besuchergruppen und Führungen in der neuen Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ zu besprechen und sich über das beim ersten Workshop Gelernte und dessen Anwendung auszutauschen. Wie bereits beim ersten Workshop handelte es sich um eine äußerst gewinnbringende, lehrreiche und bestärkende Veranstaltung für alle Beteiligten. Wir sind sehr dankbar, in Herrn Dr. Heidari einen Partner gefunden zu haben, der sich bereit erklärt hat, Workshops dieser Art in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

## ■ **Praktikantinnen und Praktikanten**

### ■ **Kristin Schrimpf**

„Ich bin Kristin, Kulturanthropologie-Studentin an der Uni Bonn, und ich habe in zwei Phasen ein Praktikum im Stadtmuseum Düren absolviert – drei Wochen in den Frühjahrssemesterferien und fünf Wochen im Sommer 2021. Im ersten Teil habe ich hauptsächlich Inhalte für die Social Media-Kanäle des Museums erstellt, Interviewtranskripte des Projekts „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ nach Zitaten für die gleichnamige Ausstellung durchgeschaut und ausgehend von einer bereits vorhandenen Geocaching-Tour eine eigene Rallye für Grundschüler\*innen erstellt. In der Pause zwischen den beiden Praktikums-Phasen hat eine Kinder-Gruppe meine Rallye getestet, sodass ich Feedback bekommen habe und sie noch einmal überarbeiten konnte. Dass meine Rallye ab sofort das Angebots-Repertoire des Museums erweitert, ist ein tolles Gefühl. Auch freue ich mich, dass ich Teile der beiden neuen Ausstellungen („In Düren zu Hause“ und „Das alte Düren im Modell“) mitkuratieren durfte. Der zweite Teil meines Praktikums war nämlich maßgeblich von den Ausstellungsumbauten geprägt, was sehr spannend war.“



Kristin Schrimpf

### ■ **Aleesha Thiel**

Die 14-jährige Schülerin Aleesha Thiel sollte uns am 23. März 2021 im Rahmen eines „Berufsfelderkundungstag“ des Städtischen Rurtal-Gymnasiums besuchen, um in die Arbeit eines Museums hineinzuschnuppern. Leider durchkreuzte die anhaltende Corona-Pandemie diesen Plan. Sehr zu unserer Freude konnte das Mini-Museumspraktikum am 23. Juni 2021 nachgeholt werden. Die Achtklässlerin testete unsere neue Biparcours-Tour, die zu dem Zeitpunkt in Kooperation mit dem Spielpädagogischen Dienst der Stadt Düren entstand, unterstützte uns bei der Zeitungsrecherche für unser Ausstellungsprojekt „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ und schoss abschließend ein paar wunderbare Fotos für einen unserer nächsten Instagram-Beiträge. Ihr abschließendes Fazit lautete: „Der Tag war ganz anders, als ich ihn mir vorgestellt hatte – viel besser!“



Aleesha Thiel

### ■ **Tabea Schwieger**

„Während meines Praktikums im Stadtmuseum Düren im Frühjahr 2021 hatte ich nicht nur die Möglichkeit, die Museumsarbeit hinter den Kulissen kennenzulernen, sondern auch direkt am Projekt für die Ausstellung über die Migrationsgeschichte Dürens mitzuarbeiten. Dabei habe ich zum Beispiel relevante Zeitungs-

artikel recherchiert und archiviert sowie – meine Lieblingsaufgabe – Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen transkribiert. Das Transkribieren fand ich am interessantesten, weil es unheimlich spannend war, die verschiedenen Geschichten der Menschen zu hören, welche teilweise so unglaublich waren, dass sie aus einem Film hätten kommen können. Somit konnte ich wertvolle Praxiserfahrung mitnehmen. Auch bekam ich die Möglichkeit, die Stadt Düren näher kennenzulernen, indem ich die Geocaching-Touren des Museums testen durfte. Insgesamt hat mir mein Praktikum sehr viel Freude bereitet.“

#### ■ **Federica Pendolino**

Vom 31. Mai bis zum 18. Juni 2021 besuchte uns die gebürtige Sizilianerin Federica Pendolino von der Universität Göttingen als studentische Praktikantin. Die Promotionsstudentin im Fach Archäologie kümmerte sich vor allem um die Inventarisierung der Museumssammlung und unterstützte uns bei der Vorbereitung und Erstellung von Beiträgen für die Social Media-Kanäle des Museums. Des Weiteren schaute sie unserem Museumsfotografen Tom Bursinsky über die Schulter und testete eine Geocaching-Tour, eine Stadtrallye und eine neue Biparcours-Runde.

#### ■ **Lia Tomfohrde**

„Im Rahmen meines Masterstudiums der Archäologie habe ich im Herbst 2021 ein Praktikum im Stadtmuseum Düren gemacht. In diesem Zeitraum konnte ich verschiedene Facetten des Museums kennenlernen wie z. B. den Aufbau einer Ausstellung, was echte ‚hands-on‘ Arbeit ist, das Bespielen der Social Media-Kanäle sowie die dazugehörigen Recherchen, die Stadtführungen und die Aus- und Bearbeitung von Rallyes und Geocaching-Touren. Da ich bereits in einem anderen Stadtmuseum ein Praktikum gemacht habe, war besonders der Vergleich der Arbeitsabläufe und Organisation interessant.“

#### ■ **Brian-Scott Kempa**

„Als Student der Kulturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Geschichte habe ich im Januar 2022 ein Pflichtpraktikum im Stadtmuseum Düren absolviert. Von Anfang an konnte ich mich an einer aktiven Einbindung in die tagtägliche Arbeit der Museumsmitarbeiter\*innen erfreuen. Besonders involviert war ich in der Umsetzung der Schillings-Ausstellung, für die ich neben selbst geschriebenen und eingesprochenen Hörtexten auch ganz praktische Entstehungsarbeit leistete. Darüber hinaus standen mir das Archiv und die Bibliothek des Stadtmuseums für meine eigene Forschungsarbeit zur Dürener Annaverehrung um 1500 bis in die Neuzeit zur Verfügung, woraus sich eine erste Übersichtsabhandlung für die Zeit von 1500 bis 1506 ergab, die ich dank der freundlichen Unterstützung des Stadtmuseums in der museumseigenen Beitragsserie in der „Dürener Zeitung am Sonntag“ veröffentlichen durfte.“

#### ■ **Xenia Tolkmit**

Vom 17. bis zum 28. Januar 2022 besuchte uns die 14-jährige Xenia Tolkmit im Rahmen eines Schülerpraktikums. Die Achtklässlerin des Städtischen Rurtal-Gymnasiums half nicht nur in der „heißen Phase“ beim Aufbau der Schillings-Ausstellung, sondern betätigte sich auch künstlerisch: So fertigte sie drei wunderschöne Malvorlagen mit ostafrikanischen Wildtieren – passend zur Ausstellung – für unsere kleinen Besucher\*innen. Zudem setzte sie unsere Vorlesegeschichte „Der



Federica Pendolino



Lia Tomfohrde (li.)



Brian-Scott Kempa



Zeichnungen von Xenia Tolkmit



Diebstahl des Annaknochens“, die stets im Rahmen des Kulturführerscheins mit KiTa-Kindern eingesetzt wird, in einen farbenfrohen Comic um, der vor allem auf Instagram auf große Bewunderung stieß.

## ■ Besucher\*innen



Bürgermeister Frank Peter Ullrich (li.) und Vorsitzender Bernd Hahne

### ■ Frank Peter Ullrich

Am 8. März 2021 besuchte der Bürgermeister Frank Peter Ullrich das Stadtmuseum Düren. Bei einer Tasse Kaffee lernte man sich näher kennen und berichtete über die Arbeit des Museums. Der Vorstandsvorsitzende Bernd Hahne überreichte dem Bürgermeister die zu diesem Zeitpunkt druckfrisch erschienene neue Publikation des Trägervereins „In großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“. Anschließend ging es auf einen Rundgang durchs Haus, vom Archiv, über die Ausstellungen ins HistoLab. Man freut sich auf eine angenehme weitere Zusammenarbeit.

### ■ Thomas Rachel MdB

Am 2. Juni 2021 besuchten der Bundestagsabgeordnete des Kreises Düren Thomas Rachel und die stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses Susanne Hempel das Stadtmuseum Düren und verschafften sich einen Einblick in die neue Präsentation der Sammlung. Das Museumsteam hatte dabei die Gelegenheit, weitere Projekte, die im Laufe des vergangenen Corona-Jahres entstanden bzw. für die Zukunft geplant sind, zu präsentieren. Als Dankeschön für den Besuch erhielten die Gäste eine druckfrische Ausgabe der umfangreichen Publikation „In großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“, die sich mit allen Aspekten des Alltagslebens der Dürener Bevölkerung in der Zeit des Ersten Weltkrieges beschäftigt.

### ■ Kulturausschuss der Stadt Düren

Ins Haus der Stadt lud der Kulturausschuss der Stadt Düren Bernd Hahne und Dr. Anne Krings am 17. Juni 2021 ein, um sich über die Arbeit des Museums während der vorausgegangenen Pandemie-Monate zu informieren. Die beiden berichteten über neue Impulse und kreative Lösungen in der Museumsarbeit, welche die Corona-bedingten Schließungen des Museums forciert hatte. Der inhaltliche Schwerpunkt lag dabei auf Entwicklungen und Projekte im digitalen Bereich. Zum Abschluss erhielt die Ausschussvorsitzende Verena Schloemer ein Exemplar der Publikation „In großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“ als Dank für die Einladung.

Gut besucht war die Jahrestagung 2021 der Georg-Agricola-Gesellschaft im Stadtmuseum Düren

### ■ Georg-Agricola-Gesellschaft



Am 2. Oktober 2021 veranstaltete die Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur e.V. ihre dreitägige Jahrestagung samt Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten des Stadtmuseums. Die rund 50 anwesenden Mitglieder wurden dabei vom Dürener Bürgermeister Frank Peter Ullrich sowie dem Vorsitzenden des Trägervereins Bernd Hahne willkommen geheißen. Zwischen den vielfältigen Vorträgen, die von Wissenschaftler\*innen aus ganz Deutschland zum Motto „Der Umgang mit den Denkmälern des Braunkohlenbergbaus“ gehalten

wurden, besuchten zahlreiche der interessierten Anwesenden die verschiedenen Ausstellungen des Stadtmuseums.

### ■ **Integrationsrat der Stadt Düren**

Der Dialog mit der Dürener Stadtgesellschaft ist für das Stadtmuseum integraler Bestandteil seiner Arbeit, schließlich ist es ein Haus von Bürger\*innen für Bürger\*innen. Es ist ein Ort der Begegnung und des lebhaften Austausches, an dem sich aktiv für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in Düren und gegen jegliche Form von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus eingesetzt wird. So freute sich das Team des Stadtmuseums sehr, am 17. November 2021 die Mitglieder des Dürener Integrationsrats als Gäste begrüßen zu können und somit ein weiteres Mal als Sitzungsort für dieses Gremium zu fungieren. Neben der Vorsitzenden des Integrationsrats Türkan Mark, die die Sitzung leitete, waren ebenfalls der Dürener Bürgermeister Frank Peter Ullrich sowie die Integrationsbeauftragte Sabine Kieven anwesend. In einer sehr angenehmen Atmosphäre konnten wir den Teilnehmer\*innen auch das Projekt „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ präsentieren, das u. a. vom Integrationsrat finanziell unterstützt wurde. Im Anschluss an die Sitzung folgte eine Führung für Interessierte durch die gleichnamige Ausstellung.



Sitzung des Integrationsrates der Stadt Düren im Stadtmuseum

### ■ **Sitzungen und Feiern**

#### ■ **Klausurtagung**

Am 15. Januar 2022 kam der Vorstand des Trägervereins zu seiner jährlichen Klausurtagung im Stadtmuseum Düren zusammen. Ohne Zeitdruck und in entspannter Atmosphäre wurde dabei neben dem Finanzabschluss des Vorjahres und einem Ausblick auf die Finanzplanung des angebrochenen Jahres über aktuelle Themen beraten, wie etwa die weiteren Planungen der Arbeiten und Veranstaltungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie.

#### ■ **Sommerfest**

Das jährlich stattfindende Sommerfest des Trägervereins Stadtmuseum e.V. fiel auch in diesem Berichtszeitraum den Entwicklungen der Corona-Pandemie zum Opfer. Wir hoffen, dass sich die Lage bis zum Sommer 2022 soweit beruhigt, dass gesellige Abende wieder stattfinden dürfen.

#### ■ **Dankes-Essen**

Am 7. Oktober 2021 fanden sich 24 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtmuseums im festlich dekorierten Saal der Gaststätte Wamig-Weber in Niederzier-Ellen ein, um gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen und auf die vergangenen, arbeitsintensiven Wochen und deren Ergebnisse anzustoßen. Mit diesem Essen bedankte sich der Trägerverein bei all jenen, die im Namen des Stadtmuseums – vor allem bei der Vorbereitung und den Aufbauarbeiten der neuen Ausstellungen – Zeit, Kraft und Mühe investiert hatten. An zwei langen Tafeln wurde über mehrere vergnügliche Stunden gegessen und getrunken, gequatscht und geklönt und nicht zuletzt die Möglichkeit genossen, dass Feierlichkeiten dieser Art überhaupt wieder stattfinden durften.

### ■ Jahresabschlussfeier

Im Herbst 2021 waren wir vorsichtig optimistisch, was die Entwicklungen der Corona-Pandemie anging, und so begannen wir voller Vorfreude, eine Jahresabschlussfeier für alle aktiven Mitglieder des Trägervereins zu planen. Der Termin war gefunden, das Büffet bestellt – dann spitzte sich die Situation leider wieder zu, so dass alle Veranstaltungen zunächst bis einschließlich Jahresende 2021 abgesagt werden mussten – darunter auch unsere Jahresabschlussfeier. Wir hoffen, dies im Sommer 2022 mit einem Sommerfest nachholen zu können.

### ■ Süßer Weihnachtsgruß



Rolf Terkatz, Rita Koerffer, Irmgard Höner und Elke Esser-Zimmer bereiteten eine leckere Weihnachts-Überraschung

Ein besonderer weihnachtlicher Gruß ging im Dezember 2021 an all die fleißigen Helfer\*innen, die in den vergangenen 12 Monaten durch ihre aktive Mitarbeit das Stadtmuseum bei den unterschiedlichen Veranstaltungen und Gelegenheiten unterstützt haben.

Als Dank für diese wertvollen und unverzichtbaren Tätigkeiten in diesem außergewöhnlichen Jahr 2021 gab es etwas ganz Besonderes: Selbstgemachte Bratapfelmarmelade.

Dafür wurden 12,5 Kilo Äpfel von Hand geschält, gekocht und mit allerlei weihnachtlichen Zutaten wie Gewürzen und Rumrosinen verfeinert und schließlich eingemacht. Das Ergebnis

von 63 Gläsern konnte sich sehen lassen. Davon konnten sich alle Teilnehmer\*innen des kulinarischen Workshops bereits direkt bei der Probeverkostung persönlich vergewissern.

### ■ Dankes-Essen II



Elke Esser-Zimmer, Helmut Bongartz, Heinrich Josef Brauweiler, Dr. Anne Krings, Dieter Fückler und Rolf Terkatz

Am 11. Februar 2022 fand sich eine kleine Gruppe von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Museums in „Dürens ältester Gaststätte“ – „Breuers Häuschen“ – in Düren-Gürzenich zusammen, um gemeinsam auf die erfolgreiche Vorbereitung und Eröffnung der jüngsten Sonderausstellung rund um Carl Georg Schillings anzustoßen. Dieses Restaurant wurde nicht von ungefähr ausgewählt: Mit einer begrüßenswerten Aktion hatte sich Armin Bongartz, der Wirt der Dürener Traditionsgaststätte, auf die Seite der Demokratie gestellt: Ein an seinem Haus angebrachtes blaues Band signalisiert, dass er sich gegen jede Form von Hass, Ausgrenzung

und Diskriminierung wendet, wie sie besonders im Zusammenhang mit den sogenannten „Spaziergängen“ im Rahmen der Corona-Pandemie verstärkt auftreten. Das gab dem Stadtmuseum die Gelegenheit, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden und einen gelungenen Abend dort zu verbringen.

## ■ Besuche

Das nunmehr zweite „Corona-Jahr“ wirbelte den Museumsbetrieb erneut gehörig durcheinander und damit verbunden natürlich auch die Besuchszahlen. Von März 2021 bis Februar 2022 nahmen 2.361 Menschen ein analoges Angebot des Stadtmuseums Düren wahr – sei es ein Ausstellungsbesuch, eine Führung im Museum oder in der Stadt oder eine sonstige Veranstaltung.

Ein Lockdown und Veranstaltungsverbote bzw. eigenständig veranlasste Schließungen des Museums und freiwillige Absagen von Veranstaltungen, sowie Öffnungen mit verkürzten Zeiten und Führungen nur mit Kleingruppen wirkten sich naturgemäß negativ auf analoge Besuchszahlen aus. Ein kleiner Trost: Die analogen Besuchszahlen waren im zweiten Corona-Jahr immerhin mehr als doppelt so hoch wie im ersten Pandemie-Jahr.

Um ein präziseres Bild von der Anzahl der Menschen zu gewinnen, die unsere sämtlichen Angebote nutzen, berücksichtigen wir seit Beginn der Pandemie auch die Zugriffszahlen auf unsere digitalen Angebote: Den virtuellen Rundgang durch das Stadtmuseum nutzten 545 User. Unsere digitalen Angebote auf YouTube klickten 1.368 Interessenten an. Auf Facebook folgen uns rund 1.752 Abonnenten, auf Twitter können wir rund 1.513 Follower verzeichnen, auf Instagram 1.276. Erfreulicherweise wachsen die Zugriffszahlen und die Zahl der Follower auf den jeweiligen Kanälen konstant. Dennoch freuen wir uns auf die Zeiten, in denen Besucher\*innen aus Fleisch und Blut wieder in den alten Größenordnungen ins Haus strömen.

## ■ Das Haus

### ■ Ausstattung

#### ■ Videoüberwachung



Über zwei Monitore lassen sich jetzt alle Räume des Stadtmuseums überwachen

Ein Stück mehr Sicherheit und Schutz: Seit November 2021 verfügt das Stadtmuseum über eine moderne Videoüberwachungsanlage, wodurch alle Ausstellungs- und Veranstaltungsräume auf den verschiedenen Etagen jederzeit einsehbar sind und kontrolliert werden können. Diese wichtige Investition konnte nur durch einen großzügigen Spender verwirklicht werden, der sich spontan zu der finanziellen Unterstützung bereit erklärte. Ihm gebührt an dieser Stelle unser großer Dank!

### ■ Auszeichnungen

#### ■ Heimatpreis der Stadt Düren

Ausgezeichnet verlief der Monat Oktober im wahrsten Sinne des Wortes, denn der Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V. wurde von der Stadt Düren mit dem



Eine große Delegation des Stadtmuseums nahm den Heimatpreis 2021 aus der Hand von Bürgermeister Frank Peter Ullrich entgegen

diesjährigen Heimatpreis geehrt. Dieser wird von den Kommunen in NRW ausgelobt und verliehen und vom Land NRW finanziell gefördert. Bei der Preisverleihung im Rathaus am 26. Oktober 2021 freuten sich die zahlreich anwesenden Mitglieder über den ersten Platz. In seiner Laudatio unterstrich Bürgermeister Frank Peter Ullrich die große Bedeutung der vielfältigen Museumsarbeit für das Geschichtsgedächtnis und -bewusstsein der Stadt sowie ihrer Bürger\*innen. Stellvertretend für

den Verein bedankte sich dessen Vorsitzender Bernd Hahne offiziell für diese besondere Auszeichnung. Es ist gleichzeitig sowohl Anerkennung für die vergangenen zwölf Jahre Einsatz als auch Motivation für die zukünftigen Projekte.

#### ■ Helmut A. Crous Geschichtspreis

Aus der Hand von Prof. Dr. Frank Pohle, Historisches Institut der RWTH Aachen und Leiter des Geschäftsbereichs Route Charlemagne, nahm Bernd Hahne am 2. November 2021 für den Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V. den 1. Preis in der Kategorie „Wissenschaftliche Arbeiten“ des Helmut A. Crous Geschichtspreises entgegen. Diese Auszeichnung wird von der Region Aachen, der AKV Sammlung Crous und dem RWTH-Institut gemeinsam für Arbeiten vergeben, die sich in herausragender Weise mit der Geschichte der Region Aachen befassen. Ausgezeichnet wurde die jüngste Publikation des Stadtmuseums „In Großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“. In seiner Laudatio würdigte Prof. Pohle das dreibändige Werk als hervorragenden Erfolg der Kooperation einer großen Gruppe von Autor\*innen. Es stelle in seiner breit angelegten Thematik zudem ein wegweisendes Beispiel für die Erarbeitung dieser Zeit in einem umgrenzten Gebiet dar.

## ■ Die Arbeit

### ■ Ausstellungen

#### ■ Jäger, Forscher, Naturschützer – Auf den Spuren von Carl Georg Schillings

Im Januar 1921 verstarb in Berlin der Gürzenicher Afrika-Forscher Carl Georg Schillings. Das Stadtmuseum Düren plante 2021 anlässlich des 100. Todestags dieses berühmten Sohns der Stadt Düren verschiedene Veranstaltungen sowie eine Ausstellung, deren Eröffnung aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste. Im Januar 2022 war es dann aber endlich soweit: Seit dem 23. Januar 2022 ist die neue Ausstellung „Jäger, Forscher, Naturschützer – Auf den Spuren von Carl Georg Schillings“ für die Öffentlichkeit zugänglich. Sie beleuchtet in zahlreichen Original-Objekten und historischen Dokumenten sowie faszinierenden Fotografien das kurze, aber facettenreiche Leben eines vielschichtigen und äußerst umtriebigen Mannes, der zu Lebzeiten internationale Bekanntheit erlangte.

Zu seiner Zeit ein bekannter und sehr geachteter Mann, entschwand diese Persönlichkeit und ihr vielseitiges Wirken mit den Jahren aus dem öffentlichen Bewusstsein, so auch innerhalb der Dürener Bevölkerung. Das Stadtmuseum Düren möchte dies mit seiner neuen Ausstellung ändern. Warum? Weil das Leben von Carl Georg Schillings so reich an Wendungen war und seine Anliegen auch rund 100 Jahre nach seinem Tod weiterhin aktuell sind. Weil seine Befürchtungen zum Aussterben der ostafrikanischen Tier-Vielfalt aktueller denn je sind. Weil das Thema Kolonialismus und die Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit Deutschlands auch an Düren nicht vorübergehen. In der Ausstellung werden einige Exponate erstmalig der Öffentlichkeit gezeigt, darunter auch verschiedene persönliche Besitztümer von einem bis dato noch nicht gewürdigten Mann: Schillings' Reisebegleiter Wilhelm Orgeich.

Geplant, vorbereitet und gestaltet hatte die Ausstellung eine kleine Arbeitsgruppe rund um Rolf Terkatz, der die Schillings-Sammlung seit vielen Jahren betreut. Ermöglicht wurde das Projekt durch die finanzielle Unterstützung der SWD-Kulturstiftung Düren. Nach dem Abbau der Ausstellung „Von Brauern und Wirten – Dürener Biergeschichte(n)“, der innerhalb weniger Tage abgeschlossen werden konnte, ging es an die Neugestaltung des Raumes: Wände mussten gestrichen, unzählige Bilder ausgewählt und an die Wand gebracht, Vitrinen aufbereitet, Audiotexte geschrieben und eingesprochen, Texttafeln angeschraubt und Objektbeschilderungen verfasst werden.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie entschied sich der Verein gegen eine öffentliche Veranstaltung zur Eröffnung, sondern feierte diese Corona-konform im kleinen Kreis am 21. Januar 2022. Unter den geladenen Gästen konnte der langjährige Schillings-Experte Rolf Terkatz neben der Leiterin des Leopold-Hoesch-Museums Prof. Anja Dorn sowie der Registrarin Dr. Tina Roßbroich auch die Leitung von Düren Kultur Drs. Gabriele Gellings und den Dürener Bürgermeister Frank Peter Ullrich begrüßen, der es sich nicht nehmen ließ, selbst einige Worte zur Begrüßung zu sprechen. Seit dem 23. Januar 2022 steht die Ausstel-



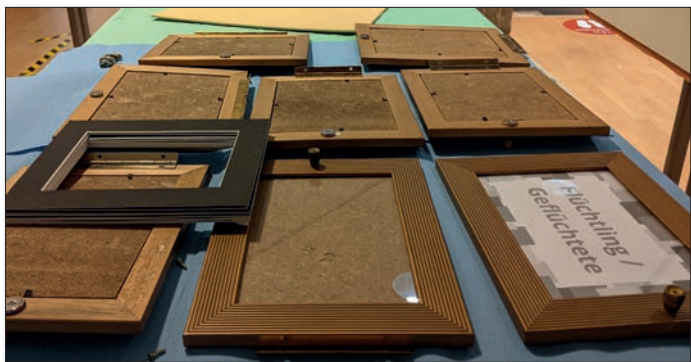
Der Schillings-Experte des Stadtmuseums, Rolf Terkatz, und Bürgermeister Frank Peter Ullrich bei der Eröffnung



Blick in den Ausstellungsraum mit vielen seltenen Exponaten

lung nun auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. An diesem Tag besuchte sogar ein kleines Team der WDR-Lokalzeit das Stadtmuseum, um aus der neuen Ausstellung zu berichten. Der Beitrag wurde am 28. Januar 2022 gesendet und sorgte dafür, dass die am 30. Januar 2022 stattfindende erste öffentliche Führung noch besser besucht war als erwartet.

### ■ **Betrogene Hoffnungen. Düren zwischen Aufbruch und Weltwirtschaftskrise 1919-1929**



Eine Ausstellung wird abgebaut

Im August 2021 musste sich der Verein nach über vier Jahren von der Ausstellung „Betrogene Hoffnungen. Düren zwischen Aufbruch und Weltwirtschaftskrise 1919-1929“, die sich mit dem Leben im Düren der 1920er Jahre – zwischen dem Ende des Ersten Weltkrieges und der Weltwirtschaftskrise von 1929 – beschäftigte, verabschieden. Im April 2017 eröffnet, musste die Schau nun gleich zwei neuen Ausstellungen weichen: Der größte Teil der Fläche wurde für den Aufbau unserer neuen großen Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ genutzt; in einem kleineren Bereich fand die Sonderausstellung „Och wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell“ einen angemessenen Rahmen.

Während ihrer Laufzeit besuchten mehrere tausend Besucher\*innen, darunter unzählige Schulklassen aus dem Kreis Düren diese Ausstellung. Auch Gruppenführungen im Rahmen von Betriebsausflügen, Weiterbildungsmaßnahmen und privaten Feierlichkeiten fanden in regelmäßigem Rhythmus in der Ausstellung statt. Zur letzten öffentlichen Führung vor dem Abbau am 25. Juli 2021 nutzten noch einmal viele Menschen die Gelegenheit, eine Reise in die Vergangenheit zu unternehmen. Glücklicherweise bedeutet der Abschied von der Ausstellung nicht gleichzeitig den generellen Abschied von Düren in den 1920er Jahren: So wird im Laufe der nächsten Jahre eine Publikation zu diesem Thema entstehen, die viele Themen aus der Ausstellung aufgreifen und vertiefen wird.

### ■ **In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt**



Vor dem Aufbau jeder neuen Ausstellung stehen ganz profane Arbeiten an ...

Die Ausstellungs-Umbauten im August 2021 erforderten einen wahren Kraftakt und stellten das Museumsteam vor zahlreiche Herausforderungen. So galt es über 80 Texttafeln und unzählige Fotos und Objektschildchen fachgerecht zu verpacken, zu sortieren und zu verstauen. Im Anschluss wurden sämtliche Wände neu gestrichen, Vitrinen neu bezogen, Elektroinstallationen vorgenommen, eine vollständige Erneuerung der Vitrinenbeleuchtung realisiert, während gleichzeitig Leihgaben und Sammlungsbestände des Museums auseinander sortiert, ebenfalls verpackt und entweder im Depot des Museums verstaut oder an ihre Eigentümer zurückgegeben werden mussten.

Rund 20 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen des Stadtmuseums waren von Ende Juli bis Anfang September im Einsatz, um diese Aufgabe zu bewältigen. Es wurde geklebt, geschnitten, gestrichen, geschraubt, lackiert – und so manche Tonne an Gewicht von A nach B bewegt. Neue Leihgaben mussten geholt und aufgebaut, mehr als 80 neue Texttafeln an die Wände gebracht und zu jedem Objekt ein Schild geschrieben werden. Alle diese Schilder wurden zusammen mit einer riesigen Menge an Bildmaterial

gedruckt, gerahmt und/oder auf Kunststoffplatten aufgeklebt. Gleichzeitig wurden Einladungen geschrieben und verschickt sowie Tonaufnahmen für die neuen Audioguides gemacht und bearbeitet. Fünf Medienstationen wurden programmiert und mit Inhalten gefüllt, ebenso wie unsere Vitrinen. Bis zuletzt glich der Ausstellungsbereich einer großen Baustelle, doch am Samstag, einen Tag vor der großen Eröffnung am 5. September 2021, war es soweit: Wir waren fertig und überglücklich, weil eine wunderbare Präsentation entstanden ist, die unsere Besucher\*innen mit auf eine Reise nimmt.

Auf dieser Reise erfahren unsere Gäste nicht nur allerlei Wissenswertes über die wichtigsten Migrationsbewegungen im 19., 20. und 21. Jahrhundert, die Menschen aus den unterschiedlichen Erdteilen nach Düren führten, sondern ebenso über verschiedene Gründe für Migration. Die Ausstellung lädt zum Schmöckern, Informieren und Nachdenken ein. Sie öffnet durch ihre Kombination aus Hintergrundinformationen und ganz persönlichen Geschichten Augen und Herzen für die große Vielfalt an Kulturen, welche die heutige Dürener Gesellschaft ausmacht. Über Audiotexte und Filmbeiträge kann man die Beschäftigung mit dem Thema vertiefen und noch



„Probelegen“ für die Gestaltung einer Ausstellungswand



Blick in die Ausstellungsräume

mehr persönliche Geschichten erfahren, die das Museumsteam im Laufe der vergangenen zwei Jahre in über 60 Interviews mit Zeitzeug\*innen gesammelt hat. Warum ließen sich im 19. Jahrhundert Industrielle aus der Wallonie in Rölsdorf nieder? Was hat es mit dem Gefangenenlager STALAG VI H auf sich und zu welchem Zweck wurde die Boisdorfer Siedlung bei Rölsdorf gegründet? Welche Einflüsse auf die Stadt hatte die Belgische Garnison, die jahrzehntelang in Düren angesiedelt war, und welche Nationen kamen im Laufe der „Gastarbeiter“-Zeit an die Rur, um hier in einem der zahlreichen Unternehmen Arbeit zu finden? Welche Schulen besuchten ihre Kinder? Wo kauften sie ein, wenn sie „wie in der Heimat“ kochen wollten, und welche Mitbringsel aus Düren schenkten sie ihren Freunden und Verwandten beim Besuch in der Türkei, Griechenland, Spanien oder Italien? Wie blicken Menschen, die in den 1960er Jahren als „Gast“ nach hier kamen und eine neue Heimat fanden, heute auf diese Zeit? Welche Einflüsse hatten die Kriege in Vietnam und Bosnien auf die Dürener Gesellschaft? Was ist eigentlich ein/e „Aussiedler\*in“ und bedeutete die sogenannte „Flüchtlingskrise“ von 2015 für Düren wirklich eine Krise? All diesen und noch vielen anderen Fragen wird fundiert und persönlich nachgegangen. Ein Film, in dem 13 junge Dürener\*innen mit Migrationshintergrund von ihren Erfahrungen mit Rassismus, Heimat und Vor-





Auch unsere Außenvitrine weist auf die Ausstellung hin

urteilen berichten, sowie ein Film, in dem zehn junge Dürener\*innen Begrifflichkeiten rund um das Thema „Flüchtlingskrise“ erläutern und mit Vorurteilen aufräumen, ergänzen die beiden Ausstellungsbereiche „Migrationsgeschichte(n)“ und „Kulturelle Vielfalt“.

Am 5. September 2021 konnte die neue Ausstellung eröffnet werden. Zur Ausstellungseröffnung konnte der Vereinsvorsitzende Bernd Hahne den Bürgermeister der Stadt Düren Frank Peter Ullrich, die Integrationsbeauftragte Sabine Kieven und die Vorsitzende des Integrationsrates Türkan Mark persönlich begrüßen. In ihren Grußworten betonte jeder einzelne von ihnen die große Bedeutung und Aktualität der Ausstellungsthematik für die Dürener Stadtbevölkerung. Rund 150 Besucher\*innen fanden am Eröffnungstag ihren Weg ins Stadtmuseum.

Die Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ trifft erfreulicherweise auf ein sehr breites Interesse in der Bevölkerung und die Nachfrage nach Führungen war bereits am Tag nach der Eröffnung hoch. Infolgedessen war auch die erste öffentliche Führung durch die neuen Ausstellungen am 26. September 2021 sehr gut besucht. Auch die ersten Führungen für Schulklassen, z. B. aus dem Gymnasium am Wirteltor oder der Heinrich-Böll-Gesamtschule, wurden bereits in den ersten Wochen nach der Eröffnung durchgeführt und das Feedback war auch hier durchweg positiv.

Besonders freut uns die Tatsache, dass längst nicht nur Oberstufenschüler\*innen den Weg ins Stadtmuseum finden, um sich speziell mit dieser Ausstellung zu beschäftigen, sondern auch die „Kleinen“ das Thema Migration im Unterricht aufgreifen und zur Vertiefung eine Führung absolvieren.

Finanziell ermöglicht haben die Ausstellung die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung Essen, die Christian Nolden Stiftung Düren sowie der Integrationsrat der Stadt Düren.

### ■ Och wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell



Modelle, Fotos, Pläne, Infotafeln ... das alte Düren wird wieder lebendig

Am 3. September 2021 eröffneten wir ein kleines Schmuckstück: die Sonderausstellung „Och, wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell“ mit Modellen historischer Dürener Gebäude von Josef Winthagen im Rahmen einer kleinen Feierstunde. Zu dieser waren neben den rund 30 Gästen auch Modellbauer Josef Winthagen mit seiner Frau sowie Vertreter\*innen der Stadtmauer AG des Städtischen Gymnasiums erschienen. Die Schüler\*innen hatten im Vorfeld der Ausstellung in Kooperation mit Josef Winthagen Informationen rund um die alten Dürener Stadttore zusammengetragen. In der

Ausstellung werden jedoch nicht nur die Stadttore, sondern zahlreiche historische Gebäude der Stadt Düren, die im Zweiten Weltkrieg unwiederbringlich zerstört wurden, als Modelle gezeigt. So ist auch das Hauptwerk Winthagens, das Stadtmodell nach einer Darstellung von Wenzel Hollar aus dem Jahr 1634, zu sehen. Bei der Ausstellungseröffnung ging der Vorsitzende des Trägervereins Bernd Hahne in seiner Rede auf dessen umfangreiches Werk ein, dessen Entstehung und Entwicklung sowie die große Bedeutung für die Stadt und deren Menschen. Im Anschluss ließ es sich Josef Winthagen nicht nehmen, persönlich durch die Ausstellung zu führen.

Eine Medienstation mit verschiedenen Filmbeiträgen sowie mehrere vertiefende Audiotexte ergänzen die Präsentation. Das Angebot wird seit Eröffnung der Ausstellung mit großem Interesse wahrgenommen – von Besucher\*innen, Gruppenführungen sowie Schulklassen verschiedener Altersstufen. Die Laufzeit der Ausstellung wurde wegen der großen Nachfrage verlängert.

Die Ausstellung wurde gefördert von der Bürgerstiftung Düren.

### ■ **Von Brauern und Wirten – Dürener Biergeschichte(n)**

Die Gaststätten und Brauereien Dürens beherbergen und bewirten seit Jahrhunderten die Gäste unserer Stadt. Aber sie schaffen nicht nur Reisenden ein (vorübergehendes) Heim und den Bewohnern Dürens gemütliche Treffpunkte, sondern sind ebenso für Vereine aller Art unentbehrliche Lokalitäten. Sie bieten einen Ort zum Austausch und auch zur Zurschaustellung von Kuriositäten. In ihnen finden Konzerte und Theateraufführungen statt. Damals wie heute sind sie Ausdruck ihrer Zeit, Teil der Kultur ihrer Stadt. Und wenn sie sprechen könnten, würden sie bestimmt die eine oder andere Anekdote erzählen ...

Ein spannendes Thema, dem wir uns in unserer Ausstellung „Von Brauern und Wirten – Dürener Biergeschichte(n)“ auf nicht allzu „bierernste“ Art und Weise verschrieben hatten. Der Fokus lag dabei auf der Zeit zwischen dem ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die späten 1950er Jahre, also der Hochzeit der Dürener Kneipen. Neben heute noch bekannten (und existierenden) Gaststätten wie „Zum Franziskaner“, „Bürgerhof“ oder „Glockenschänke“ ging es auch um einstige Dürener Brauereien, wie z. B. die „Sturms Brauerei“. Zudem wurden allerlei vergessene Einrichtungen sowie kuriose Fakten, Anekdoten und Hintergrundgeschichten zu den Dürener Varianten der „Weetschaff op d'r Eck“ und den in ihr verkehrenden Gästen präsentiert. Eine neue Medienstation rundete die Ausstellung ab. Sie zeigt zum einen eine Filmpräsentation, bestehend aus von Gerd Funk („Schweiss Fööss“) am Akkordeon musikalisch untermalten Bildern von vergangenen Dürener Kneipen, Feierlichkeiten und Restaurants. Zum anderen zeigt sie von Rolf Terkatz, Günter Gollnest, Andrea Ebbing, Rita Koerffer und Franz Josef Neffgen eingesprochene Dürener Mundarttexte.

Die Ausstellung war jedoch leider ein wenig vom Pech verfolgt: Nicht nur konnten wir aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ihre Eröffnung im Oktober 2020 nicht wie geplant durchführen, auch erfolgte eine Woche später der zweite Lockdown, der es erforderte, das Stadtmuseum für viele Monate zu schließen.

Seit der Wiedereröffnung des Museums fanden aber dennoch viele Besucherinnen und Besucher ihren Weg in die Ausstellung, informierten sich und schwelgten in Erinnerungen. Am 19. Dezember 2021 war sie zum letzten Mal für die Öffentlichkeit zu sehen – an diesem Tag fand außerdem auch die letzte öffentliche Führung des Jahres statt, zu der noch einmal einige interessierte Gäste erschienen waren – dann musste sie der neuen Sonderausstellung „Jäger, Forscher, Naturschützer – Auf den Spuren von Carl Georg Schillings“ weichen.



Josef Winthagen und Frau Maria bei der Eröffnung



„Backe Matthes“ muss einer neuen Ausstellung weichen ...

## ■ Publikationen

### ■ Spuren. Magazin der Dürener Geschichtswerkstatt e.V.

Im März 2021 erschien die 41. Ausgabe des Magazins „Spuren“. Darin berichtete Bernd Hahne über den Skandal rund um Wilhelmine Peill-Schillings aus den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg. Diese wurde von ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn, dem Gürzenicher Komponisten Max von Schillings, in eine geschlossene Anstalt überführt, nachdem die alte Dame drohte, ihr Vermögen zu verschenken. Peter Gasper begab sich auf Spurensuche der Dürener Familie Hugenot aus Düren und stellte die Frage, ob es sich dabei um Hugenotten, um französische Glaubensflüchtlinge, gehandelt haben könnte. Bernd Hahne schilderte den Entwicklungsprozess der Publikation „In Großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“. Anne Krings präsentierte einen Ausschnitt aus einem Interview rund um die anonyme Leihgabe eines Geschirrs für die Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“.

Im August 2021 erschien die 42. Ausgabe der „Spuren“. Titelthema war ein Beitrag von Peter Gasper, in dem er die Gefangenschaft seines Vaters im ehemaligen Jugoslawien in bewegenden Worten und mit eindrucksvollen Zeichnungen darstellte. Bernd Hahne lüftete ein wenig das Geheimnis um das „Cantulia-Männchen“ im Dürener Stadtpark und Josef Winthagen und Anne Krings warfen einen Blick auf die kommende Ausstellung mit Modellen verlorener Dürener Gebäude. Das Angebot an künftigen Stadtrundgängen und der Bericht aus dem Stadtmuseum rundeten die Beiträge im Heft ab.

Die Veröffentlichung der „Spuren-Hefte“ wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Stadtwerke Düren.

## ■ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### ■ Lokalpresse

Nach wie vor erfreuen wir uns nachhaltiger Unterstützung durch die Dürener Lokalmedien. Hintergrundberichte, Reportagen und eigene Pressemitteilungen halten die Dürener Bevölkerung über unsere Arbeit auf dem Laufenden. Konsequenterweise werden auch die von uns bereitgestellten monatlichen „Geschichten aus dem Stadtmuseum“ in der „Dürener Zeitung am Sonntag“. Einzig im Dezember 2021 konnte aufgrund von Papiermangel kein Artikel erscheinen, doch aufgeschoben hieß in diesem Fall nicht aufgehoben: So konnte die monatliche Reihe ab Januar 2022 mit einem Beitrag über Carl Georg Schillings wieder fortgeführt werden. Auch die Redaktion der „Dürener Zeitung“ und der „Dürener Nachrichten“ unterstützt uns mit regelmäßigen Berichten über unsere Arbeit.

### ■ Newsletter

Auch im abgeschlossenen Berichtszeitraum war der monatliche Newsletter ein wichtiges Informationsmedium für Mitglieder und interessierte Bürger\*innen. Er hält über anstehende Termine, Stichtage und interessante Aktionen auf dem Laufenden. Im Juni 2021 konnte ein Sondernewsletter die Wiederaufnahme des „Offenen Treffs“ verkünden, der leider Pandemie-bedingt für acht Monate nicht stattfinden konnte. Ende November 2021 folgte die zweite Sonderausgabe mit der Absage aller öffentlichen Veranstaltungen als Folge der aktuellen Pandemie-Entwicklung.



## ■ Social Media

Wie schon in den vergangenen Jahren, so haben wir auch 2021/22 weiterhin die verschiedenen Social Media-Plattformen – Facebook, Instagram und Twitter – regelmäßig bespielt. Mal gab es kleine Rätsel zu Objekten aus unserer Sammlung oder zu historischen Fotografien, mal Einblicke hinter die Kulissen des Museums. Auch Wissenswertes aus der Dürener Vergangenheit (mit dem #Stichtag) oder aus unseren Ausstellungen stieß auf reges Interesse, vor allem bei unserer „Facebook-Gemeinde“.

Den August 2021 nutzten wir für einen Themenmonat rund um unsere neue Hauptausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“. So standen alle Beiträge unter dem Motto „DürenVielfalt“ und behandelten unterschiedliche Teilaspekte der kulturellen Vielfalt der Stadtgeschichte.

Aufmerksame Follower konnten und können aber auch abseits dieser Sonderaktion nahezu täglich Neuigkeiten entdecken.

Ein Beitrag, der im Rahmen einer kleinen Reihe von Auskopplungen aus unserer Publikation „In großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“ gepostet wurde, erreichte sogar fast 19.000 User.

Selbstverständlich ließen wir es uns auch in diesem Jahr nicht nehmen, einen kleinen Adventskalender vorzubereiten, diesmal rund um das Thema Advents- und Weihnachtsbräuche im Wandel der Zeit.

Seit Januar 2022 stellen wir regelmäßig die verschiedenen ehrenamtlichen Arbeitsgruppen des Stadtmuseums vor.

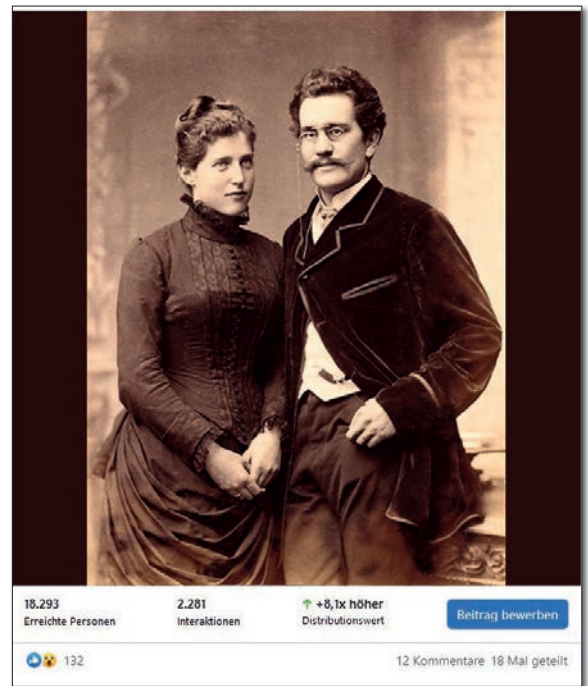
## ■ WDR-Fernsehen

Am 27. Mai 2021 machte das WDR-Fernsehen in der Lokalzeit Aachen in seinen „Tipps & Terminen“ auf das Geocaching-Angebot des Stadtmuseums aufmerksam. Diese kontaktfrei durchführbaren Outdoor-Touren waren und sind für die Corona-Zeit ein adäquates Angebot, das den gesamten Sommer über rege genutzt wurde. Ein Veranstaltungshinweis auf den „Workshop Schreibwerkstatt“ folgte am 2. Januar 2022.

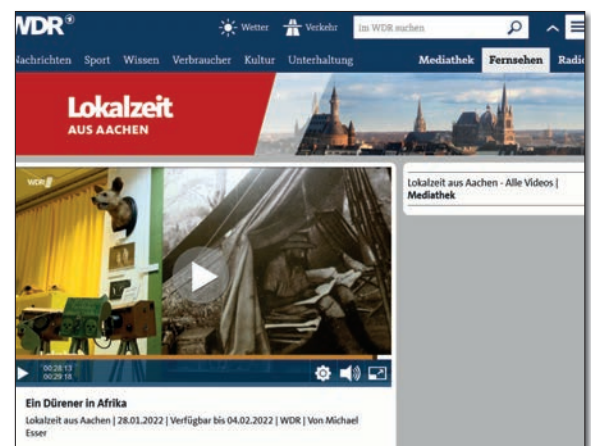
Am 23. Januar 2022 kam ein kleines Filmteam des WDR ins Stadtmuseum Düren, um einen Bericht über die neue Sonderausstellung „Jäger, Forscher, Naturschützer – Auf den Spuren von Carl Georg Schillings“ zu drehen. Hierzu wurden nicht nur der Experte in Sachen Schillings, Rolf Terkatz, sondern auch Bernd Hahne sowie mehrere Besucherinnen und Besucher interviewt. Außerdem wurden die Ausstellung und besondere Objekte in verschiedenen Einstellungen gefilmt. Insgesamt dauerten die Dreharbeiten mehrere Stunden. Herausgekommen ist dabei ein schöner Beitrag, der am 28. Januar 2022 in der Lokalzeit Aachen gesendet wurde.

## ■ Homepage

Im Stadtmuseum Düren beschäftigen wir uns nicht nur mit großen Projekten – auch kleine Themen am Wegesrand werden beackert. Um diese kleinen Trüffelchen der Stadtgeschichte auch für Sie dauerhaft verfügbar zu machen, stellen wir diese von nun an in die neue Rubrik „Stadtgeschichte“ regelmäßig ein: [stadtmuseumdueren.de/stadtgeschichte.html](http://stadtmuseumdueren.de/stadtgeschichte.html)



Einer unserer regelmäßigen Facebook-Posts. Dieser erreichte fast 19.000 Leser\*innen.



Die WDR-Lokalzeit Aachen berichtet regelmäßig über die Arbeit des Stadtmuseums

## ■ Projekte

### ■ **Düren 1634. Von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft**

Das Jahr 2022 bedeutet für das Projekt „Düren 1634“ das Einbiegen auf die Zielgerade, denn in der zweiten Jahreshälfte steht der planmäßige Abschluss des Projektes bevor.



Das Projekt „Düren 1634“ setzt an vier zeitlichen und örtlichen Schnittpunkten der Stadtgeschichte an

In den zurückliegenden zwölf Monaten konnten, trotz der Pandemie-bedingten Einschränkungen, die jeweiligen Arbeitsschritte zwischen Kooperationspartnern der WIN.DN, der Hochschule Rhein-Waal und dem Stadtmuseum Düren gemeinsam umgesetzt werden. So schritt die virtuelle Rekonstruktion der vier Plätze der Dürener Altstadt für die VR-Spiele-Applikation stetig voran. Der begleitende Blog (<https://www.dueren1634.de/düren-1634>) informiert über den Fortgang des Projekts und wird regelmäßig mit neuen Hintergrundinformationen „gefüttert“. Anfang des Jahres 2021 wurden wöchentlich die Ergebnisse der historischen Recherchen zu den ausgewählten Hotspots veröffentlicht: der Dürener Markt im Jahr 1634, der Ahrweilerplatz sowie der Hoeschplatz

um 1910 und schließlich der Kaiserplatz im Jahr 1965. So rekonstruierten die fleißigen Programmierer der Hochschule, nach Vorgaben aus dem Stadtmuseum Düren und von Harry Thiel u.a. das alte Rathaus, den Stadtbach und den Galgen vor dem Rathaus für den ersten Hotspot „Markt 1634“. Nach diesem nahm der zweite Hotspot „Ahrweilerplatz 1910“ konkrete Formen an. Auf Grundlage von zeitgenössischen Fotografien konnten die historischen Gebäude, wie zum Beispiel das Haus Contzen oder das Eckgebäude Markt 22, virtuell ausmodelliert werden. Durch die virtuelle Gestaltung des Hotspots „Ahrweilerplatz 1910“ mit seinem umliegenden historischen Häuserbestand können bekannte Gebäude wie die alte Annakirche, das Restaurant „Zur Altdeutschen“ oder das Haus Contzen bald in 3D betrachtet werden. Der letzte Hotspot der Applikation, der „Hoeschplatz“ 1910, wurde dank der Modellierungsarbeiten durch Herrn Dennis Dornia mit seinem bekannten und repräsentativen Gebäudeensemble aus Stadttheater, Marienkirche, Peschschule und Leopold-Hoesch-Museum Gebäude virtuell wieder aufgebaut. Als letzter zu erstellender Hotspot wird der „Kaiserplatz 1965“ mit dem neuen markanten Rathausbau sowie seinen angrenzenden Bauten im Stile der typischen Nachkriegsarchitektur der 1950er Jahre mit seinem damaligen Erscheinungsbild digital erstrahlen. Denn auch wenn dieser Platz bis zum jetzigen Zeitpunkt ein vertrauter Anblick für Dürener\*innen ist, hat er sich in den letzten knapp sechs Jahrzehnten immer wieder infrastrukturell verändert. Im Februar 2022 stehen die vier Hotspots mit den letzten technischen Detailfeinheiten kurz vor ihrer Vollendung.

Eine allgemeine Belebung der verschiedenen Plätze erfolgt durch Figuren und zeitgenössische Gegenstände. Dabei wurde von dem Team des Stadtmuseums in Absprache mit den Partnern der Hochschule Rhein-Waal eine Auswahl an 3D-Figuren zusammengestellt, die als Repräsentanten der damaligen Gesellschaft die unterschiedlichen Hotspots bevölkern. Dabei standen u.a. folgende Fragen im Vordergrund: Welche Figuren sind für unsere VR-Anwendung denkbar, welche Art von Kleidung könnten sie tragen, in welcher Beziehung stehen sie zueinander, welche Rolle spielen sie in der Handlung des Spiels – und was sollen sie zueinander (und zu den Spieler\*innen) sagen?

All diesen Fragen wurde mit akribischer Recherche nachgegangen. Das Team entwickelte im Frühjahr 2021 die Story zur VR-Applikation und entwarf die dazugehörigen Dialogtexte für die einzelnen Charaktere. Dabei war nicht nur von Bedeutung, welche historische Kleidung für welchen Zeitschnitt realistisch wäre, sondern auch welche Arten von Berufen, Kinderspielen und anderen Tätigkeiten sowie Accessoires in welcher Zeit verbreitet waren, an welchem Hotspot die entsprechende Szene stattfindet und wie alle Details logisch und möglichst historisch korrekt ineinander gewoben werden können. Im Anschluss wurden probeweise bei der Programmierung Charaktere als eine Art „Platzhalter“ vom Team des Stadtmuseums vertont. Dies dient einerseits der Beurteilung der letztlichen Länge der VR-Anwendung und andererseits können die entstandenen Audio-Aufnahmen genutzt werden. Die fertigen Dialoge werden mit den Stimmen einiger unserer Ehrenamtler\*innen im Frühjahr 2022 eingesprochen. Mit diesen Tonaufnahmen entsteht ein authentisches und vertrautes Lokalkolorit mit Dürener Stimmen.

Neben der Ausmodellierung der virtuellen Rekonstruktionen einstiger Dürener Plätze, wurden im Herbst 2021 bei einer Überfliegung der heutigen Dürener Innenstadt wertvolle 3D-Aufnahmen angefertigt, die zur weiteren Verarbeitung durch die Programmierer dienen. Besonders beeindruckend sind zudem die Arbeiten an der Digitalisierung des bekannten Annaschreins. Das angefertigte Modell wurde durch die Firma Pointreef realisiert und von Harry Thiel fotografisch weiterbearbeitet, so dass man sich die Büste



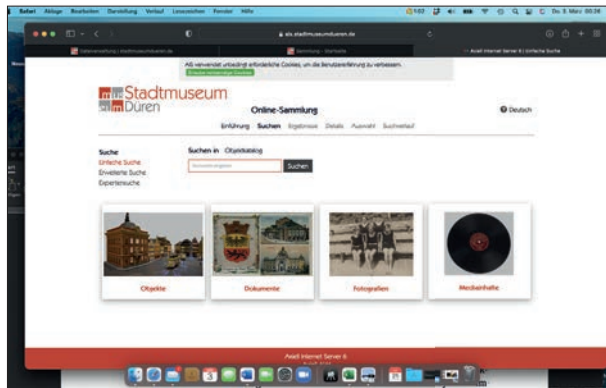
Virtuelle Rekonstruktion einer Teilansicht des Ahrweilerplatzes

in 3D nun auch auf der Scetchfab-Seite des Stadtmuseums ansehen kann. Ferner wurden im Rahmen des Projekts „Düren 1634“ weitere Kontakte zu Kooperationspartnern geknüpft. So besuchte das Team des Stadtmuseums Düren im Oktober 2021 auf Einladung des Fachleiters Geschichte am Stiftischen Gymnasium Düren eine Fachschaftssitzung, um den dort anwesenden Lehrkräften und Schülervetretern das Projekt in einer kleinen Präsentation vorzustellen. Zudem war das Stadtmuseumsteam im Dezember 2021 beim Berufsförderungswerk für sehbehinderte und blinde Menschen zu Gast. Bei einem intensiven Austausch wurden die verschiedenen Möglichkeiten besprochen, wie man von Dürener historischen Gebäuden und Objekten Tastmodelle in 3D-Drucktechnik für sehbehinderte und blinde Menschen herstellen könnte. Wir freuen uns über diese vielversprechenden Kooperationen und sind gespannt auf die Ergebnisse! Im Januar 2022 trafen sich die Projektpartner von der WIN.DN und des Stadtmuseums erstmals seit der Corona-Pandemie endlich wieder in Präsenz und werden in diesem Format intensiv die weiteren Arbeitsschritte in den letzten Monaten vor Vollendung des Projektes koordinieren und absprechen. Im Sommer 2022 möchten die drei Projektpartner dann ihr gemeinsames Projektergebnis der Dürener Öffentlichkeit präsentieren, so dass dann die „Dürener Hotspots“ mit Hilfe von Virtual-Reality-Brillen auch für die Besucher\*innen des Stadtmuseums begehbar werden und ein virtueller Spaziergang durch das alte Düren möglich wird. Dieses Forschungsprojekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als Zuwendungsgeber im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier“.

## ■ „Unsere Sammlung, unsere Stadt – Museumsobjekte gehen online“. Datenbankerweiterung mit Axiell Collections

Das Stadtmuseum Düren versteht sich als offenes Haus und möchte das kulturelle Erbe Dürens nicht nur schützen und bewahren, sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Sammlung ist das Herzstück des Museums und seiner

kulturellen Arbeit. Sie lässt Menschen jeden Alters an der Identität Dürens teilhaben, doch bisher war sie für die Öffentlichkeit weitgehend verborgen. In den wechselnden Ausstellungen sowie bei besonderen Veranstaltungen und Projekten kann stets nur ein Bruchteil der tatsächlich vorhandenen Bestände gezeigt und den Museumsbesucher\*innen zugänglich gemacht werden. Und selbst dies war aufgrund der andauernden Corona-Pandemie und der damit verbundenen Aussetzung von Veranstaltungen sowie der zeitweise vollständigen Schließung des Museums seit 2020 nicht durchgehend realisierbar.



Startseite der Web-Datenbank, mit der unsere Sammlung durchsucht werden kann

Daher kam im Stadtmuseum Düren die Idee einer neuen digital-

len Präsentation der Sammlung im Internet auf. Dies bietet die Möglichkeit, ein deutlich breiteres Spektrum der Bestände zu präsentieren, unabhängig von der Öffnung des Museums. Der Erfolg und die Reichweite einzelner bisher erfolgreicher Einblicke in die Sammlung über die Museums-Homepage oder die sozialen Medien beweisen, dass ein großes Interesse innerhalb der Dürener Bevölkerung vorhanden ist und sich die Menschen bereits jetzt mit dem Stadtmuseum und seiner Sammlung identifizieren.

Das Förderprogramm „Neustart“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) machte die Umsetzung des Plans möglich. Der Dürener Bundestagsabgeordnete Thomas Rachel hatte auf dieses Programm aufmerksam gemacht.

Anfang Juni 2021 besuchten Theresa Schumacher, der Bundestagsabgeordnete des Kreises Düren Thomas Rachel und die stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses Susanne Hempel das Stadtmuseum Düren, um sich einen Einblick in die neue Präsentation der Sammlung zu verschaffen.

Das Stadtmuseum Düren erweitert mit dem Projekt „Unsere Sammlung, unsere Stadt – Museumsobjekte gehen online“ die Internetpräsenz des Stadtmuseums systematisch, um mit der Online-Präsentation seiner Sammlung kulturelle Vermittlungsarbeit gegenüber einem breiteren und jüngeren Publikum leisten zu können. Damit wird nicht nur in Zeiten von Museumsschließungen und ausgesetzten Veranstaltungen auf digitaler Ebene dauerhaft kulturelle Teilhabe für mehr Dürener Bürger\*innen als in Zeiten vor der Pandemie gewährleistet. Auch Bürger\*innen, die den Weg bisher nicht ins Museum fanden, können von dem neuen Vermittlungsangebot profitieren und an kulturelle Bildung und die Geschichte Dürens herangeführt werden.

Ziel des Projekts ist es, die verschiedenen und äußerst vielfältigen Quellenbestände zur Stadtgeschichte Dürens für eine öffentliche Nutzung aufzubereiten und zugänglich zu machen. Dabei steht neben der Möglichkeit der wissenschaftlichen Nutzung vor allem die Bekannt- und Verfügbarmachung der Sammlung für eine breite interessierte Öffentlichkeit im Fokus. Gezielte Suchen oder einfach nur Stöbern – beides soll möglich sein. Zudem können auch Schüler\*innen und Studierende die Quellenbestände für lokale Bezüge im Geschichtsunterricht bzw. im Rahmen ihres Studiums nutzen.

## ■ **Dürener Mühlen**

Im Berichtszeitraum fand vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen kein Arbeitstreffen zum Projekt „Dürener Mühlen“ statt. Die Projektarbeit soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt wieder aufgenommen werden.

Das Stadtmuseum hat sich in diesem Projekt eine Beschreibung der Entwicklung des Systems der Dürener Mühlenteiche zur Aufgabe gemacht, um die Bedeutung dieser Wasserläufe wieder verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

## ■ **Geocaching-Tour entlang der Dürener Stadtmauer**

Im Mai 2021 präsentierte das Museum eine Geocaching-Tour entlang der Dürener Stadtmauer. Die Tour war zuvor in Kooperation mit dem Stiftischen Gymnasium Düren in Form einer Rallye für die App „Biparcours“ entstanden und in eine Geocaching-Variante umgewandelt worden. So dauerte es nicht lange, bis kurz nach der Veröffentlichung der Tour entsprechende Rückmeldungen im Museum eingingen:

*Diesen Cache hatten wir schon seit der Veröffentlichung im Auge. Nun war es soweit. Der Multi entpuppte sich als kleine, feine, interessante Führung durch Düren. Das war sehr informativ und hat Spaß gemacht.*

*Nach Hause zurückgekehrt, sahen wir die Empfehlung in der Lokalzeit Aachen als Freizeitempfehlung.*

*Für die gelungene Runde gibt's natürlich einen Favoritenpunkt!  
(27.5.2021)*

*Heute diesen Multi besucht. Nachdem die finalen Koordinaten feststanden, konnte das Döschen gefunden werden. Der Logbucheintrag erfolgte und danach alles wieder verstaut. Vielen Dank für den neu gewonnenen Smiley auf der Landkarte. (2.5.2021)*

Die Tour wurde am Internationalen Museumstag am 16. Mai 2021 erstmals präsentiert.

## ■ **Biparcours-Tour**

Im Sommer 2021 entstand die Biparcours-Tour „Einem Namensdiebstahl auf der Spur“. Diese wurde im Rahmen des „Dürener Sommers“ vom Stadtmuseum Düren in Zusammenarbeit mit dem Spielpädagogischen Dienst der Stadt Düren erstellt und ist für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren konzipiert. Die kleine Reise durch Düren ist voller Rätsel und kreativer Aufgaben. Weitere Informationen finden interessierte Kinder und Familien auch auf unserer Homepage unter der Rubrik „Geocaching“.

## ■ **Filmprojekt über die Dürener Stadtmauer**

Aktuell in Vorbereitung ist ein kurzer Info-Film über die Dürener Stadtmauer. Dieses von der Schoeller Stiftung Düren geförderte Projekt findet in Kooperation mit dem Stiftischen Gymnasium Düren und der Unteren Denkmalbehörde statt. Der Film beschreibt die Entwicklung der Stadtbefestigung von ihren Anfängen bis in die Jetzt-Zeit und richtet sich an Familien und junge Zuschauer\*innen. Der Film wird nach seiner Fertigstellung im Frühjahr zunächst im Stadtmuseum Düren zu sehen sein.



Speziell für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren entwickelte Biparcours-Tour



## ■ In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt. Ein Rückblick auf das Forschungsprojekt

Wann sprechen wir von Migration? Welche Ereignisse sind Teil der Migrationsgeschichte und wie haben sie Düren verändert? In dem auf zwei Jahre angelegten Projekt „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ haben wir uns diese und viele andere Fragen gestellt und machten uns auf die Suche nach den Antworten.

Am Anfang stand aber eine ganz andere Frage: Wie geht man ein derartig umfangreiches Projekt sinnvoll an? In zwei Jahren sollten wichtige Schlaglichter der Migrationsgeschichte nach Düren beleuchtet werden. Ausgehend vom 19. Jahrhundert versuchten wir, in Archiven Hinweise auf Migration nach Düren zu ermitteln. Für das 20. und 21. Jahrhundert wollten wir zudem auf Interviews als wertvolle Ergänzung setzen. Die persönliche Sichtweise von Menschen mit internationaler Herkunftsgeschichte sollte unbedingt einfließen, aber auf fundiert recherchierten Informationspfeilern stehen.

Mit dem Projektstart 2019 suchten wir uns Ansprechpartner\*innen, Hilfestellungen und Tipps, welche Stolperfallen es möglichst zu vermeiden galt. Dies führte uns nicht nur ins DOMiD (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland) nach Köln und zum Vorsitzenden des Arbeitsbereichs „Migration“ im Deutschen Museumsbund, Dietmar Osses. Wir besuchten auch wichtige lokale Einrichtungen wie das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Düren und die Integrationsbeauftragte der Stadt Düren, Sabine Kieven. Wir stellten das Projekt beim Integrationsrat vor und baten auch direkt unsere vielen



Gruppeninterview zum Projekt  
„Migrationsgeschichte(n)“

ehrenamtlichen Helfer\*innen, sich in ihrem Bekanntenkreis umzuhören, ob sie jemanden kennen, der oder die sich bereit erklären würde, uns ein Interview zu geben. So konnten wir bereits im Januar 2020 mit den ersten Gruppen-Interviews starten, die thematisch bunt gemischt waren. Hier erfuhren wir traurige Geschichten, wie die eines Geflüchteten aus Afghanistan, hoffnungsvolle wie die einer Aussiedlerin oder wechselvolle wie die eines Menschen aus

der ehemaligen DDR. Wir planten Archiv-Besuche und hatten im NRW-Landesarchiv Duisburg bereits eine Liste mit relevanten Akten eingereicht – dann kam die Pandemie. Und wir wurden ausgebremst: Archive konnten für viele Monate nicht mehr besucht werden, Treffen mit Ehrenamtler\*innen und Zeitzeug\*innen konnten nicht mehr in Präsenz stattfinden, Veranstaltungen und nicht zuletzt die Ausstellungseröffnung mussten verschoben oder gleich vollständig abgesagt werden.

Intern ging unsere Arbeit im Rahmen der Möglichkeiten weiter, es wurden die wichtigsten Schlaglichter der Migrationsgeschichte für unser Projekt identifiziert und gezielt zugehörige Interview-Partnerinnen und Partner gesucht. Statt in Gruppen, befragten wir die Menschen nun telefonisch, per Skype oder in Einzelgesprächen. Insgesamt waren es über 60 Interviews, die im Rahmen unseres Projekts geführt wurden.

Parallel dazu stemmten unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer eine Mammutaufgabe und durchforsteten per Hand die Dürener Tageszeitungen von 1955-2003 nach Artikeln, die mit dem Thema Migration in Zusammenhang stehen. Dar-

aus wiederum entstanden detaillierte Schlagwortlisten, die nun bequem nach dem gewünschten Thema durchsucht werden konnten. Daneben übernahmen die ehrenamtlichen Helfer\*innen auch die Transkription der aufgezeichneten Interviews, sie führten einige Interviews selbst und kümmerten sich auch um Teilbereiche der Ausstellung, formulierten Texte und organisierten Exponate.

Im Sommer 2020 waren endlich auch Archivbesuche wieder möglich. Sie boten eine Vielzahl an Materialien, die für unsere Forschungen wertvoll waren. Mehrfach waren wir in Duisburg im NRW-Landesarchiv zu Gast, wir besuchten das Stadt- und Kreisarchiv Düren und wurden auch im Archiv des DOMiD fündig. Für zeitgeschichtliche Themen wie die so genannte „Flüchtlingskrise“ war glücklicherweise das Online-Angebot äußerst informativ.

So entstand schrittweise die Ausstellung. Wir schrieben Texte, baten unsere Interview-Partnerinnen und Partner um persönliche Gegenstände und Fotos, die einen bestimmten Zeitabschnitt symbolisieren sollten – viele davon fanden ihren Weg in die Ausstellung. Diese ist ein wichtiges Ergebnis des Forschungsprojekts, denn sie veranschaulicht die gewonnenen Erkenntnisse und vermittelt so Wissen über die wichtigsten Schlaglichter der Migrationsgeschichte nach Düren. Parallel begannen bereits die Arbeiten an einer Publikation, in welcher die zahlreichen Informationen detaillierter dargestellt werden können. Die Publikation wird in 2022 erscheinen.

#### ■ Videoprojekt „In 60 Sekunden erklärt“

Dank der großzügigen Unterstützung der F. Victor Rolff-Stiftung konnte am 24. August 2021 ein Videoprojekt für die neue Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ realisiert werden: In zehn kurzen Videos erklären junge Dürenerinnen und Dürener Begriffe rund um das Thema „Flüchtlingskrise“, räumen mit Falschinformationen auf und vermitteln in etwa 60 Sekunden fundiertes Wissen.

Gedreht wurden diese Videos an einem Nachmittag im Stadtmuseum Düren. Alle Akteur\*innen waren engagiert dabei und trugen die gemeinsam erarbeiteten Texte professionell vor der Kamera vor. Dank eines Teleprompters musste niemand die Informationen vorab auswendig lernen. Nach meist nur wenigen Versuchen war alles im Kasten. Aufgrund der Pandemie wurden die Teilnehmenden nacheinander eingeladen, was reibungslos funktionierte. Trotz der manchmal schwierigen Themen war es ein kurzweiliger Nachmittag.

Dreh und Schnitt übernahmen erneut Helga Hermanns und Reinhold Handke und erstellten ein sehenswertes Ergebnis. Zu sehen sind die Videos seit dem 5. September 2021 in der gleichnamigen Ausstellung, in der auch die „Flüchtlingskrise“ 2015 ihren Platz findet.

#### ■ Videoprojekt „Kulturelle Vielfalt“

Das Stadtmuseum freute sich sehr über die Förderung der Amadeu Antonio Stiftung aus Berlin, die uns im Rahmen unserer Ausstellung „In Düren zu



Aufwändige Zeitungsrecherche

In diesem Projekt berichten Jugendliche von ihren ganz persönlichen Alltags-Erfahrungen mit Rassismus.



Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ bei der Finanzierung eines Videoprojektes unterstützte. In dem rund 45-minütigen Film kommen insgesamt 12 Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund zu Wort, die entweder in Düren geboren wurden oder im frühen Alter in die Stadt an der Rur kamen. Sie berichten von Rassismus-Erfahrungen im Alltag, von ihrem Umgang mit Vorurteilen und von ihrem Bezug zu Düren. Der Film wird seit dem 5. September 2021 in unserer neuen Ausstellung präsentiert und findet auch regelmäßig Anwendung im Rahmen von Schulführungen.

### ■ **Quellenrecherche Biografie Leopold I. Schoeller**

Seit 2021 arbeitet das Stadtmuseum Düren im Auftrag der Schoeller Stiftung Düren an der intensiven Recherche nach Quellen rund um Leopold I. Schoeller (1792-1884). Die Bedeutung dieses Nestors der Dürener Industrie kann für das 19. Jahrhundert kaum hoch genug angesiedelt werden: Seiner Initiative ist nicht nur die Gründung einer Reihe bedeutender Unternehmen zu verdanken, er beteiligte sich auch an der Einrichtung der Landstraße Düren-Köln, sorgte mit für die Führung der Eisenbahn über Düren und war maßgeblich an der Errichtung der Dürener Blindenanstalt beteiligt.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden bereits ca. 1.700 meist handschriftliche Dokumente aus den Schoeller-Archiven, die im Stadt- und Kreisarchiv Düren lagern, gesichtet und ausgewertet. Ein Mehrfaches an Dokumenten aus anderen Archiven wartet noch auf Bearbeitung.

### ■ **Forschung**

#### ■ **„In Großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“. Begleitband zur Ausstellung**



Wie alle weiterführenden Schulen in Düren erhielt auch Dr. Achim Jaeger für das Stift. Gymnasium aus der Hand von Dr. Anne Krings ein Exemplar unserer Publikation „In Großer Zeit“.

In einem rund sechsjährigen Forschungsprozess hat das Stadtmuseum Düren die Ereignisse in Düren rund um den Ersten Weltkrieg aufgearbeitet. Die Ergebnisse sind im März 2021 in der Publikation „In großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“ erschienen. Damit schließt das Museum eine Lücke in der lokalen Geschichtsforschung, die sich auch im Geschichtsunterricht der Schulen bemerkbar machte. Regelmäßig kamen weiterführende Schulklassen im Rahmen des Unterrichtes ins Stadtmuseum, um sich über die Kriegsergebnisse in Düren im Rahmen von Führungen zu informieren. Um die Schulen in ihrem Unterricht zu unterstützen, stellte der Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V. den weiterfüh-

renden Schulen aus dem Stadtgebiet ein kostenfreies Exemplar für die Lehrerbibliothek zur Verfügung. Dr. Achim Jaeger nahm das Buch stellvertretend für das Stiftische Gymnasium vom Trägerverein entgegen.

Die Drucklegung wurde unterstützt durch die NRW-Stiftung und Frau Vera Ahlmann.

#### ■ **„In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“– Begleitband zum gleichnamigen Forschungsprojekt**

Unser Forschungsprojekt „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ kann sich noch auf seine abschließende Begleitpublikation freuen: Ein knappes Dutzend Autor\*innen hat in den letzten Monaten zahlreiche bebilderte Aufsätze geschrieben, Korrektur gelesen und überarbeitet. In dieser

Begleitpublikation werden alle Themen der Ausstellung aufgegriffen sowie ausgewählte Objekte und interessante Interviewpartner vorgestellt. Damit liefern wir viele Informationen und Zusammenhänge zu den in der Ausstellung präsentierten Themen der Migrationsgeschichte nach Düren nach, die aus Platzgründen dort nicht aufgenommen werden konnten. Denn eine Ausstellung kann leider immer nur sehr reduzierte Informationen zu einem Thema darlegen. Die Publikation wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 erscheinen. Wir freuen uns dabei über die Unterstützung durch den Landschaftsverband Rheinland.

### ■ **Auf schwankendem Boden. Düren 1919-1925. Begleitband zur Ausstellung**

Am 5. Februar 2022 kam zum ersten Mal ein Redaktionsteam rund um Bernd Hahne im Stadtmuseum Düren zusammen, um in die Planungen für das nächste Forschungsprojekt einzutauchen: Eine begleitende Publikation zu unserer früheren Ausstellung: „Betrogene Hoffnungen. Düren zwischen Aufbruch und Weltwirtschaftskrise 1919-1929“. Die Periode von zehn Jahren wird für die Begleitpublikation jedoch in zwei Forschungsprojekte unterteilt, um den vielfältigen Ereignissen in jener Zeit ausreichend Rechnung tragen zu können. So wird das erste Projekt u. a. die wichtigen Fragen rund um die unmittelbaren Folgen des Ersten Weltkriegs in Düren behandeln, Inflation und Separatismus-Bewegungen in Düren beleuchten oder tiefgreifenden gesellschaftlichen Umbrüchen nachspüren. Dazu wurden bei der ersten Sitzung Themen zur Bearbeitung verteilt, mögliche Quellen sondiert und Arbeitsaufträge verteilt. In regelmäßigen Redaktionssitzungen kommt das Projektteam nunmehr zusammen.



Erste Redaktionssitzung zum Projekt über die Weimarer Zeit in Düren

### ■ **Sponsoren**

Wir danken allen Sponsoren und Förderern sehr herzlich für die Unterstützung unserer zahlreichen Projektarbeiten. Ohne diese Förderungen wären die vielfältigen Bildungsprojekte im Stadtmuseum Düren nicht realisierbar.

#### ■ **Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung**

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung aus Essen förderte über zwei Jahre das Forschungsprojekt „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“. Die Projektförderung lief am 31. Oktober 2021 aus.

#### ■ **Amadeu Antonio Stiftung**

Der Trägerverein erhielt 2021 eine Förderung der Amadeu Antonio Stiftung aus Berlin für die Realisierung eines Videoprojektes über kulturelle Vielfalt. Dieses wird im Rahmen unserer Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ präsentiert.

#### ■ **Bürgerstiftung Düren**

Die Bürgerstiftung Düren unterstützte den Aufbau der Ausstellung „Och, wat wor dat früher schön ... Das alte Düren im Modell“. Darin kommen Menschen über Modelle von Bauten aus dem alten Düren von Josef Winthagen miteinander ins Gespräch.





#### ■ **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**

Das Bundesministerium für Energie und Wirtschaft fördert im Rahmen des Modellvorhabens „Unternehmen Revier“ das Projekt „Düren 1634 – Von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft“ von 2020-2022. Die formale Abwicklung der Finanzen erfolgt über die Bezirksregierung Köln.

#### ■ **CNS Christian Nolden Stiftung**

Dank der Unterstützung durch die CNS Christian Nolden Stiftung konnte in der Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ eine Themenecke zur Wohnungssituation von „Gastarbeiter\*innen“ in Düren eingerichtet werden. Diese informiert anschaulich über die bescheidenen Wohnverhältnisse der Arbeiter in unserer Stadt ab den 1950er Jahren.

#### ■ **Deutsche Bahn AG**

Die Deutsche Bahn AG unterstützte wieder den Unterhalt der historischen Drehscheibe am Bahnhof. Mit dieser regelmäßigen Förderung kann die Anlage gereinigt, gewartet und repariert werden.

#### ■ **F. Victor Rolff-Stiftung**

Die F. Victor Rolff-Stiftung unterstützte uns bei der Realisierung unseres Projekts „In 60 Sekunden erklärt“. Darin erläutern junge Menschen in einer Minute komplexe Begriffe rund um das Thema „Flüchtlingskrise“ verständlich. Das Video ist in der Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ zu sehen.

Zudem förderte die F. Victor Rolff-Stiftung einen Sensibilisierungs-Workshop rund um das Thema Migration und den damit verbundenen Sprachgebrauch für alle Mitarbeiter\*innen am Forschungsprojekt „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“. Dieser fand im August 2021 statt.

#### ■ **Integrationsrat der Stadt Düren**

Der Integrationsrat der Stadt Düren unterstützte unser Ausstellungsprojekt „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“. Mit dieser Hilfe konnten die Ausstellung weiterentwickelt und Anschaffungen zur Ausgestaltung getätigt werden.

#### ■ **RKP-Stiftung**

Seit 2021 erprobt das Stadtmuseum Düren mit Unterstützung der RKP-Stiftung neue digitale Vermittlungsformen. Nach Kurzvideos zum Internationalen Museumstag im Mai 2021 folgen digitale Ausstellungen als Ergänzung zu analogen Ausstellungen. Den Anfang macht die digitale Ergänzung zur Ausstellung „Jäger, Sammler, Naturschützer. Auf den Spuren Carl Georg Schillings“.

#### ■ **Schoeller Stiftung Düren**

Die Schoeller Stiftung Düren fördert die Arbeiten zur Quellenrecherche für eine Biografie über Leopold I. Schoeller. Im Rahmen dieses Projekts werden diverse Archive nach Quellen über Leopold Schoeller durchsucht und zahllose Dokumente ausgewertet.

Zudem unterstützt die Stiftung die Realisierung eines Informationsfilms über die alte Dürener Stadtbefestigung. Die Arbeiten an dem Film finden in Kooperation



mit dem Stiftischen Gymnasium Düren und der Unteren Denkmalbehörde statt. Die Produktion des Films ist aktuell in Vorbereitung.

#### ■ **Stadtwerke Düren**

Durch die kontinuierliche Unterstützung der Stadtwerke Düren GmbH konnten auch im vergangenen Geschäftsjahr die Hefte „Spuren. Magazin der Dürener Geschichtswerkstatt e.V.“, die zugleich auch Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Düren sind, herausgebracht werden. Die Ausgaben erfolgten im Mai sowie im September 2021.



#### ■ **Sparkasse Düren**

Die Sparkasse Düren hat im vergangenen Geschäftsjahr wieder einen finanziellen Beitrag zur Unterstützung der erfolgreichen Arbeit des Stadtmuseums geleistet. Für diese zuverlässige Hilfe ist der Verein sehr dankbar. Gemäß dem Motto der Sparkasse „Wir stehen dahinter“ stärkt sie verlässlich die verschiedenen Aktivitäten der hauptamtlichen und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch für das angebrochene Geschäftsjahr 2022 ist die Spende bereits wieder eingegangen.



#### ■ **SWD-Kulturstiftung**

Die SWD-Kulturstiftung unterstützte den Verein beim Aufbau der jüngsten Ausstellung „Jäger, Sammler, Naturschützer – Auf den Spuren Carl Georg Schillings“. Die Stiftung unterstützte damit zum wiederholten Male Bildungsprojekte des Trägervereins.



#### ■ **Private Spender**

Größere und kleinere Spenden gehen im Laufe eines Geschäftsjahres bei uns ein. Dahinter stehen private Förderer, die unsere Arbeit entweder mit allgemein zu verwendenden Mitteln, oder aber mit zweckgebundenen Spenden unterstützen. Als Beispiel seien größere Spenden für unsere Kinder- und Jugendarbeit, oder aber für unsere neue Videoüberwachung aus den Reihen unserer Mitglieder erwähnt. Diese Spenden stellen eine unverzichtbare Unterstützung unserer täglichen Arbeit dar und wir möchten uns sehr herzlich bei allen Spendern bedanken!

#### ■ **Arbeitsgruppen**

##### ■ **Ahnenforscherberatung durch die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. (WGfF)**

Die Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie schränkten die Arbeiten der Ahnenforscherberatung für viele Monate stark ein. Ursprüngliche Planung der Arbeitsgruppe war, im März 2021 wieder mit den (fast) an jedem 1. Sonntag im Monat stattfindenden WGfF-Beratungen zu beginnen. Die Termine standen fest, Plexiglasabtrennungen für den Schutz der Besucher\*innen und Berater\*innen waren vorhanden. Die vorgeschriebenen Hygienevorschriften hätten eingehalten werden können. Was seitens des Beraterteams allerdings zur Absage der Beratungen im 1. Halbjahr 2021 führte, waren die noch fehlenden Impfungen der Teammitglieder, die zu diesem Zeitpunkt noch schleppend vorangingen. Somit fanden Vor-Ort-Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr leider nur an 2 Sonntagen statt, am 3. Oktober 2021 sowie am 7. November 2021. An beiden Tagen konnte das WGfF-Beraterteam wieder einigen Ratsuchenden Wege zur eigenen

Forschung aufzeigen oder sogar mit Daten ihrer Vorfahren aufwarten. Der Hinweis auf diese WGfF-Beratungen erfolgt in der Regel über die Homepage der WGfF, des Stadtmuseums Düren, die regionale Presse und über Social Media. So erreichten das Beraterteam auch zwei Anfragen vom Niederrhein und aus dem Sauerland, die nicht die eigenen Forschungen betrafen, sondern die Vorgehensweise, wie diese Beratersonntage im Stadtmuseum Düren ablaufen. Die Anfrage vom Niederrhein konnte am 7. November 2021 persönlich vor Ort erfolgreich erledigt werden. Bei der Anfrage aus dem Sauerland war ursprünglich ebenfalls ein persönlicher Besuch von drei Personen im Stadtmuseum vorgesehen. Dieser Besuch musste jedoch leider abgesagt werden. Als Alternative fand am Samstag, 13. November 2021 ein Online-Meeting von mehr als zwei Stunden statt, an dem fünf Personen teilnahmen. Das Beraterteam konnte auch hier wertvolle Hinweise und Tipps geben.

### ■ Ahnenforschertreff

Für Menschen, die sich mit der Ahnen- bzw. Familiengeschichtsforschung beschäftigen, ist ein Austausch mit anderen Forschern wichtig und hilfreich. Seit Eröffnung des Stadtmuseums besteht der offene Ahnenforschertreff. Leitgedanke der monatlich stattfindenden Treffen im Stadtmuseum Düren ist



Ahnenforscher können „digital“:  
ZOOM-Konferenz in Zeiten der  
Pandemie

„helfen und sich helfen lassen“. Leider konnten wegen der Pandemie diese persönlichen Treffen ab April 2020 nicht mehr stattfinden. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war an Präsenztreffen vorerst nicht zu denken. So trafen sich die Ahnenforscher\*innen also weiterhin online, da das am 3. Februar 2021 erstmals stattgefundenen Treffen auf allgemeine Zustimmung stieß. Insgesamt fanden fünf weitere Online-Treffen statt. Es erfolgte ein reger Austausch, Fragen

konnten geklärt und Hinweise gegeben werden. Es wurden während der Pandemie sehr viele für Ahnen-/Familiengeschichtsforscher\*innen wichtige Dokumente von Archiven online gestellt. Die Suche in den zum Teil neuen Datenbanken ist zwar manchmal mit Hindernissen verbunden. Diese konnten jedoch durch Beispielsuchen online überwunden werden. Beim fünften Online-Ahnenforschertreff gab es einen Vortrag von Hildegard Verfondern. Sie führte anhand von Beispielsuchen in die beiden Archivportale <https://www.geldersarchief.nl> sowie <https://www.archivesportaleurope.net/de/home> ein.

Am 1. September 2021 fand dann das erste Ahnenforschertreffen wieder in Präsenz statt, da inzwischen alle Teilnehmer\*innen geimpft oder genesen waren. Die Freude war natürlich groß, sich wieder in diesem Rahmen treffen zu können, zumal einige Forscher\*innen an den Online-Treffen nicht teilnehmen konnten. Für das letzte Präsenztreffen im Jahr 2021 war für den 3. Dezember 2021 eine Führung durch die Ausstellung „Och, wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell“ geplant. Josef Winthagen, der Erbauer der Stadtmodelle, wollte auf Wunsch der Ahnenforscher\*innen auf Dürener Platt durch die Ausstellung führen. Leider musste diese Führung aufgrund der rasant steigenden Infektionszahlen abgesagt werden, zum großen Bedauern der Gruppe.

Am 2. Februar 2022 fand der Ahnenforschertreff wieder online statt. An dem Abend beschäftigten wir uns u.a. mit der ehemaligen „Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehe-

maligen Deutschen Wehrmacht (WAST)“, die am 1. Januar 2019 in das Bundesarchiv als Abteilung PA (Personenbezogene Auskünfte) überführt wurde. Die seit einiger Zeit neuen Internetseiten des Landesarchivs NRW in Duisburg wurden ebenfalls angesprochen. Dabei wurden anhand von Beispielen Suchen durchgeführt.

### ■ **A-Team**

Sehr gefordert war unser Aufbauteam im vergangenen Geschäftsjahr: Zwei Ausstellungen wurden abgebaut und durch gleich drei neue Ausstellungen ersetzt. Vom An- und Abtransport von Objekten, über die Montage von Ausstellungstafeln oder Schaukästen, das Streichen von Wänden, das schlichte Einkaufen von Baumarktbedarf bis hin zur Anpassung der Elektrik geschieht alles im Haus in Eigenleistung. Die zahlreichen helfenden Hände des „A-Teams“ sind dabei unverzichtbar.

### ■ **Bibliothek**

Unsere Bibliothek umfasst mittlerweile rund 4.500 Schriften, insbesondere zum Thema Düren und seiner Geschichte. Nahezu jede Woche kommen neue Publikationen hinzu. Unsere Bibliothek liefert für unsere inhaltliche Arbeit damit wichtige Recherchequellen. Unsere ehrenamtlichen Kräfte Michael Lovius und Ingo Kaiser tragen Sorge dafür, dass die Ordnung in diesem Arbeitsraum bestehen bleibt, nehmen Neuzugänge auf und verwalten den Bestand.

### ■ **Datenbank**

Im Berichtszeitraum ist – trotz zahlreicher anderer Projekte – auch unsere Datenbank weiterhin gewachsen: Rund 8.000 Datensätze und über 20.000 Fotografien sind dort inzwischen zu finden. Eine große Unterstützung waren auch in diesem Jahr Herbert Reiter, Peter Gasper und Dr. Wolfgang Kampfmann, die weiterhin fleißig bei uns inventarisierten und sich auch mit der Umstellung von unserer alten Datenbank „Adlib“ auf das neue System „Axiell Collections“ nicht schwer taten. Unser Archivar Helmut Bongarz sorgte, wie gewohnt, für die nötige Ordnung bei der Inventarisierungsarbeit. Er notierte akribisch die fast 1.000 Einlieferungen des Jahres 2021 im Akzessionsbuch und suchte für jedes Objekt einen geeigneten Lagerplatz. Dr. Wolfgang Kampfmann und Renate Lünser unterstützten Tom Bursinsky bei der Digitalisierung historischer Dokumente. Inzwischen ist die Sammlungspräsentation im Internet verfügbar: <https://ais.stadtmuseumdueren.de/ais6/search/simple> – ein Angebot, das gerne angenommen wird. Über einen Link, der an unsere Homepage angedockt ist, kann nun bereits ein Teilbereich unserer Bestände angeschaut und durchsucht werden. Im Jahr 2022 wollen wir dieses Angebot weiter ausbauen und noch mehr Objekte, Dokumente und Fotografien aus unserer Sammlung für die interessierte Öffentlichkeit aufbereiten. Die Umsetzung dieses Projektes wurde durch das Programm „Neustart“ ermöglicht.

### ■ **Drehscheibe**

Die restaurierte Drehscheibe am Bahnhof erfreute sich wieder großer Beliebtheit, diesmal besonders im Rahmen eines ungewöhnlichen Projekts: Mit der Aktion



Stets zur Stelle, wenn angepackt werden muss: Unser A-Team





Originelles Projekt auf der Drehscheibe: „VerRückt. Kirche an der frischen Luft“

„VerRückt. Kirche an die frische Luft“ war am 20. November 2021 an der Drehscheibe ein Team zu Gast, das haupt- und ehrenamtlich bei den Dürener katholischen Kirchengemeinden St. Franziskus und St. Lukas sowie dem Caritasverband Düren-Jülich tätig ist und eine Kirchenbank an die frische Luft zu den Menschen trug. Ziel dieses außergewöhnlichen Projekts war es, mit Passant\*innen ins Gespräch zu kommen, über Gott und die Welt, Kirche und was die Menschen sonst noch bewegte. Margit Umbach, eine Teilnehmerin, schrieb dazu: „Die Drehscheibe hat ihre ursprüngliche Funktion verloren. Sie erzählt einem Publikum, das sich für Lokomotiven und Bahnhöfe interessiert, von einer Zeit, die lange vorbei ist. Man kann die bewegliche Scheibe, die Anschlüsse und Richtungswechsel erlaubt, aber als Plattform und Ausgangspunkt neu entdecken. Dazu muss man sie anders begreifen und nutzen. Sie kann ein Modell sein. Für Kirche heute. Mitten-drauf und drin.“

### ■ **Sammlungsdokumentation**

Im Rahmen des zweijährigen Projekts „Provenienzforschung in NRW“ beschäftigte sich die LVR-Museumsberatung unter anderem mit den grundlegenden Aufgaben der Objektdokumentation in Museen und Archiven. Eine der dabei ermittelten Erkenntnisse war, dass es vielerorts nicht nur an Personalressourcen und/oder Kenntnissen der notwendigen und wünschenswerten Arbeitsschritte mangelt, sondern ebenso ein grundlegender Bedarf an benötigten Arbeits- und Hilfsmitteln besteht. Um hier Abhilfe zu schaffen, entwickelte die LVR-Museumsberatung einen sogenannten Dokumentationskoffer, der die wichtigsten Utensilien für die Durchführung von Inventarisierungsmaßnahmen vor Ort enthalten sollte. Bereits Ende 2019 hatten wir im Stadtmuseum Düren von diesem Projekt und der Möglichkeit, einen kostenfreien Dokumentationskoffer zu erhalten, erfahren und uns um einen solchen beworben. Die Bereitstellung war eigentlich für das Frühjahr 2020 geplant, verschob sich aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie jedoch. Nun war es aber endlich soweit: Im Februar 2021 erreichte uns die Nachricht, dass unsere Bewerbung positiv beurteilt worden sei und dem Stadtmuseum in Kürze ein Dokumentationskoffer zur Verfügung gestellt würde. Anfang März 2021 wurde der reichhaltig bestückte Koffer schließlich geliefert. Er enthält – neben einer entsprechenden Begleitpublikation – tatsächlich alles, was man für die Inventarisierung von Museumsobjekten benötigt, von einer Grundausrüstung zur Erfassung und Säuberung bis zum Equipment für die Objektfotografie. Wir freuen uns sehr, diese wichtige Arbeit der Sammlungsdokumentation nun mit einer solch professionellen Ausrüstung weiterführen zu können.

Mitglieder des Teams „Sonntagsdienst“ – vorschriftsmäßig maskiert

### ■ **Sonntagsdienst – Besucherbetreuung**



Jeden Sonntag öffnet das Stadtmuseum von 11-17 Uhr seine Türen für Besucher\*innen – dies wäre ohne unsere engagierten Besucherbetreuer\*innen nicht möglich. Jeweils zwei Teammitglieder am Vormittag und am Nachmittag beantworten Fragen der Gäste, geben kurze Führungen, leihen Audiogeräte aus und sorgen für das Wohlergehen unserer Gäste. Rund 16 engagierte Vereinsmitglieder teilen diesen Dienst unter sich auf. Pandemie-bedingt ruhte die Arbeit des Teams für die Zeit der Schließmonate.

## ■ Transkription

Im September 2021 nahm die Transkriptionsgruppe, unter der Leitung von Rosi Plücken, ihre Arbeit wieder auf und traf sich bis Ende November wieder regelmäßig zu verschiedenen Übungen an alten Handschriften im Stadtmuseum.

Die Transkriptionsgruppe arbeitet auch weiterhin an der Übersetzung der Ernst Neumann-Neander-Tagebücher in eine heute lesbare Schrift. Hieran hat im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere das Ehepaar Maria und Herbert Franken umfangreiche Arbeit geleistet.

Da das Korrekturlesen nur in Präsenz stattfinden kann, blieb hierfür Pandemie-bedingt nur der Monat September. Es trafen sich hierzu: Irmgard Gerhards, Rita Koerffer, Gisela Müller, Maria Franken, Rosi Plücken, Herbert Franken und Dieter Simons.

Wie in den Jahren zuvor, so wurden auch andere, für das Stadtmuseum wichtige Dokumente, Postkarten, Briefe etc. von Irmgard Gerhards und Rosi Plücken transkribiert.



## ■ Workshop Schreibwerkstatt – Wie schrieben unsere Vorfahren?

Uschi Bröcker, Senior-Trainerin des EFI-Projekts des Kreises Düren, bietet seit mittlerweile fünf Jahren den Workshop „Schreibwerkstatt“ zum Lesen und Schreiben alter Schrift in den Räumen des Stadtmuseums an. Die Workshop-Leiterin begrüßt an jedem ersten Sonntag im Monat zwischen 14 und 16 Uhr alle Teilnehmenden. Bei der Schreibwerkstatt handelt es sich um ein kostenfreies Angebot. Pandemie-bedingt musste auch diese Veranstaltung im vergangenen Geschäftsjahr wiederholt ausfallen. Umso erfreuter waren wir, dass das WDR-Fernsehen Interesse an dem Angebot gezeigt hatte und einen Veranstaltungshinweis für den Workshop am 2. Januar 2022 sendete. Diese Aufmerksamkeit brachte Frau Bröcker eine ganze Flut an Interessenten und Anfragen, die sie nun Monat für Monat abarbeitet.

Eine Seite aus den Tagebüchern von Ernst Neumann-Neander, die im Stadtmuseum transkribiert werden.

## ■ Zeitzeugenbefragungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erklärten sich zwei Bürger\*innen für Zeitzeugenbefragungen bereit: Am 17. August 2021 berichtete Frau Liselotte Müller, geborene Rixen (\*1931), Leo Neustraßen von ihren Erinnerungen an ihre Kindheit in der Familie Rixen. Ihr Vater war der Pächter der berühmten Restauration „Ratskeller“ auf der Ecke Weierstraße / Markt. Ihr Vater verstarb kurz nach ihrer Einschulung, das Restaurant wurde von Mutter und Großmutter weitergeführt.

Am 9. September 2021 stand Harald Müller (\*1946) aus Stockheim Leo Neustraßen und Josef Brauweiler Rede und Antwort. Herr Müller erzählte seinen Interviewpartnern von früheren Seifenkistenrennen in Düren. Seine besondere Aufmerksamkeit galt allerdings dem Motorradsport. Er berichtete von seiner Zeit im 1. Dürener Motorradclub, der aus Deutschen sowie aus belgischen Militär-Angehörigen unter Führung eines bekannten belgischen Militärfarrers bestand. Dieser Motorradclub war sehr bekannt in Düren und Belgien, insbesondere durch viele gemeinsame Veranstaltungen.

## ■ Führungen

### ■ Museumsführungen

Von November 2020 bis Mai 2021 mussten leider alle monatlichen öffentlichen Führungen sowie individuelle Gruppenführungen Pandemie-bedingt ausfallen.

Dann aber war es endlich soweit: Am 6. Juni 2021 öffnete das Stadtmuseum wieder seine Türen. Die Ausstellungen konnten, zunächst mit eingeschränkten Öffnungszeiten, wieder für Besucher\*innen geöffnet werden. Unter Einhaltung der AHA-Regeln (Abstand – Hygiene – Alltagsmaske) kehrte somit ein Stück Normalität in den Museumsalltag zurück.

Aufgrund der rasant steigenden Infektionszahlen in den letzten Monaten des Jahres 2021 entschieden sich die Verantwortlichen des Stadtmuseums, alle öffentlichen Veranstaltungen ab dem 23. November 2021 bis zum Jahresende wieder abzusagen.

### ■ **Besondere Führungen**

Als wir im Sommer 2021 ein wenig Normalität atmen konnten, kamen viele Gruppen ins Museum:

Am 21. und 23. Juni 2021 besuchten uns jeweils ein **Grund- und Leistungskurs Geschichte des Stiftischen Gymnasiums**. Andrea Effing führte die Schülerinnen und Schüler durch die Ausstellung „Betrogene Hoffnungen. Düren zwischen Aufbruch und Weltwirtschaftskrise 1919-1929“. Als Dank überreichten diese unserer Mitarbeiterin am Ende des Rundgangs eine von allen Schülerinnen und Schülern unterschriebene Karte und eine süße Aufmerksamkeit.

Das sommerliche Wetter ließ auch wieder Touren unter freiem Himmel zu. Unter der Leitung von Elke Esser-Zimmer lernten unterschiedlichen **Kinder- und Jugendgruppen** bei einer Geocaching-Tour oder einer Stadtrallye Düren besser kennen. Zum Abschluss gab es eine süße und erfrischende Belohnung.

Im September 2021 wurde auch das Angebot einer Stadtrallye durch die Dürener Innenstadt von drei Klassen des vierten Schuljahres der **Paul-Gerhard-Schule** mit großer Freude wahrgenommen.

Die **Fraktion der BfD** im Dürener Stadtrat besuchte das Stadtmuseum am 11. Oktober 2021 und informierte sich bei einer Führung durch Bernd Hahne und Sarah Höner über die verschiedenen Arbeitsfelder im Museum.

Auch einzelne Schulklassen von der **Heinrich-Böll-Gesamtschule** Düren sowie der **Gemeinschaftshauptschule Burgauer Allee** nahmen das Angebot einer Führung durch die aktuellen Ausstellungen mit dem Schwerpunkt „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ im Oktober 2021 wahr. Zudem waren auch die Mitglieder des **Kreuzauer Geschichtsvereins** sowie der **Verein „Schatztruhe“** zu Gast und konnten sich persönlich einen Eindruck



Das Team von „Stationenlernen“

von den derzeitigen Ausstellungen machen. Vollen Einsatz zeigten unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen auch beim „Stationenlernen“ mit den beiden Klassen des 2. Schuljahres der **Gemeinschaftsgrundschule Drove** im November 2021. Ob beim Spielen unseres „Düren-Memors“ oder beim Erklären einer Ritterrüstung, einer Arbeiterküche, des Stadtmodells – immer wussten sie die Kinder zu begeistern.

### ■ **Öffentliche Führungen**

Glücklicherweise konnten ab dem 25. Juli 2021 wieder alle Interessierten zu einer öffentlichen Führung durch die Ausstellungen „Betrogene Hoffnungen. Düren zwischen Aufbruch und Weltwirtschaftskrise 1919-1929“ und „Von Brauern

und Wirten – Dürener Biergeschichte(n)“ eingeladen werden. Referent Leo Neustraßen brachte zahlreichen Teilnehmer\*innen verschiedene Facetten der Dürener Geschichte aus jener Zeit näher.

Die öffentlichen Führungen durch die neuen Ausstellungen waren im Herbst 2021 gut besucht. Zuvor hatte bereits eine ausführliche Einführung unseres Ehrenamtler-Teams in die neuen Ausstellungen stattgefunden, damit nicht nur unsere Referent\*innen, sondern auch unser Team der sonntäglichen Besucherbetreuung Interessierten in Zukunft Rede und Antwort stehen können.



### ■ **Stadtführungen, Stadtteil- und Sonderführungen**

Für den 20. März 2021 hatte Dr. Achim Jaeger seinen beliebten Spaziergang rund um die **Dürener Stadtmauer** geplant. Dieser musste vor dem Hintergrund des Corona-Lockdowns leider das zweite Jahr in Folge abgesagt werden.

Der Rundgang durch **Düren-Süd** mit Hartmut Böllert am 24. April 2021 fiel ebenfalls der Pandemie zum Opfer.

Barbara Simons-Buttlar hatte für den 15. Mai 2021 interessierte Dürener\*innen zu einem Rundgang über den **neuen Friedhof** an der Friedenstraße eingeladen. Dieser Rundgang musste Pandemie-bedingt leider ebenfalls entfallen.

Am 19. Juni 2021 konnte Ludger Dowe eine Reihe Teilnehmer\*innen auf den Rundgang „**Stolpersteine in Düren**“ führen. Dabei wurde anhand von ausgesuchten Stolpersteinen auf die unterschiedlichen Schicksale Dürener Mitbürger und Mitbürgerinnen in der NS-Diktatur aufmerksam gemacht.

Am 5. September 2021 fand der **Europäische Tag der Jüdischen Kultur** statt. Aus diesem Anlass wurden an diesem Tag bundesweit verschiedene Veranstaltungen gestartet. Auch das Stadtmuseum erinnerte an das jüdische Leben in Düren. Ein Rundgang über den jüdischen Friedhof von Düren unter der Führung von Ludger Dowe brachte einer großen Gruppe an interessierten Besucher\*innen die jüdische Bestattungskultur näher.

Groß war das Interesse am 2. Oktober 2021 an dem Rundgang „**Links und rechts der Paradiesstraße**“, der von Bernd Hahne geführt wurde und an dem bei sonnigem Wetter weit über 60 Personen teilnahmen.

Sehr erfreulich war am 6. November 2021 auch die Nachfrage nach dem Rundgang „**Villen und Herrenhäuser in Düren**“ mit Barbara Simons-Buttlar, so dass die Obergrenze an Teilnehmeranmeldungen bereits mehrere Tage vor dem Termin erreicht war.

### ■ **Veranstaltungen**

#### ■ **Buchvorstellung**

Die ursprünglich angedachte Buchvorstellung des dreibändigen Werks „In großer Zeit. Heimatfront Düren 1914-1918“ fiel leider der Corona-Pandemie zum Opfer.

#### ■ **Bundesweiter Vorlesetag**

Am vergangenen bundesweiten Vorlesetag, dem 19. November 2021, konnte sich das Stadtmuseum wieder mit einer eigenen Veranstaltung beteiligen. Unter

Schüler\*innen des Gymnasiums am Wirteltor lauschen aufmerksam den Statements von Dürener Jugendlichen in der Ausstellung „In Düren zu Hause“.



Stefano Polis las aus seinem autobiographischen Roman „Milch in Papier“

dem Motto „Alte und neue Erinnerungen an Düren“ wurde in vier verschiedenen Beiträgen der erzählerische Bogen vom Anfang bis zum Ende des 20. Jahrhunderts geschlagen. Dabei erfuhren die Zuhörer\*innen viele neue und unterschiedliche Aspekte aus der Dürener Stadtgeschichte. Mit musikalischen Einspielern der Dürener Band Schweess Fööss wurde der Abend abgerundet.

### ■ Couchgespräche

Die üblicherweise zweimal im Jahr stattfindende und sehr beliebte Veranstaltung „Dürener auf der Couch“ konnte im Berichtszeitraum aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie leider nicht stattfinden. Wir hoffen, das für den Herbst 2021 bereits fertig geplante und in der Presse angekündigte Couchgespräch mit dem langjährigen Dürener Lokalreporter Fred Schröder bald nachholen zu können.

### ■ Exkursionen

Sowohl die Frühjahrs- als auch die Herbstexkursion des Stadtmuseums wurden aufgrund der Corona-Pandemie im Berichtszeitraum abgesagt.

### ■ Externe Vorträge

Am 13. Dezember 2021 referierte Bernd Hahne auf Einladung des Lions Clubs Düren im Leopold-Hoesch-Museum über die wichtigsten Entwicklungen und Ereignisse in Düren zur Zeit des Ersten Weltkriegs. Im Rahmen eines kurzen Vortrags streifte er für das interessierte Publikum Fragen rund um diesen weniger bekannten Krieg und seine lokalen Auswirkungen: Wie bewerteten die Dürener\*innen den Ausbruch des Krieges? In welchem Maße spitzte sich die Versorgungslage der Menschen mit jedem Kriegsjahr weiter zu und welche Bereiche des Lebens gerieten in den Strudel der Folgen des Krieges? Mit einem Hinweis auf die Publikation „In großer Zeit. Düren und die Heimatfront 1914-1918“ verabschiedete er sich von seinem Publikum.

### ■ Ferienveranstaltungen

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie musste das Osterferienprogramm 2021 leider abgesagt werden. Gerne hätten wir mit Kindern einen Osterzopf gebacken und Ostereier gefärbt. Die hohen Inzidenzzahlen im März machten dieses Vorhaben aber leider unmöglich. Umso mehr freuten wir uns, dass in den Sommer- und Herbstferien Veranstaltungen der Programme „Kulturrucksack NRW“ und der „VHS-Entdeckerwoche“ stattfinden konnten (s. Kooperationen).

### ■ Filmabende

In Anlehnung an die neue Hauptausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ hat das Stadtmuseum eine neue Veranstaltungsreihe gestartet und zeigt in regelmäßigen Abständen Filme zum Thema Migration. Den Anfang machte am 7. Februar der Film „Eldorado“ von Markus Imhoof, der das Handeln und den Umgang der Gesellschaft mit Flücht-

Erfolgreicher Start für unser neues Format, die Filmreihe zur Ausstellung „In Düren zu Hause“



lingen behandelt. Der Aspekt der Menschlichkeit steht dabei im Mittelpunkt der Betrachtungen des Filmemachers.

Eine inhaltliche Einführung in die jeweiligen Filme erfolgt durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter und Initiator Peter Gasper.

### ■ **Internationaler Museumstag**

Am Internationalen Museumstag, dem 16. Mai 2021, präsentierten wir auf unserer Homepage digitale Aktionen: So luden wir zu einer Geocaching-Tour entlang der Dürener Stadtmauer ein. Diese GPS-gesteuerte Schnitzeljagd navigiert anhand von Rätseln und Fragen durch die Innenstadt und lenkt die Aufmerksamkeit auf zahlreiche erhaltene Reste der alten Stadtbefestigung. Die Tour ist in Kooperation mit dem Stiftischen Gymnasium Düren entstanden. Ein kostenloses Skript zum Download und eine Kurzanleitung stellen wir auf der Homepage zur Verfügung.

Zudem hatten Museumsmitarbeiter\*innen ihre Lieblingsobjekte in kurzen Videoclips präsentiert – darunter altbekannte Klassiker wie auch unbekannte Schätzchen aus unserem Haus.

Schließlich boten wir in der Bildershow „In Düren zu Hause“ einen ersten Vorgeschmack auf unsere gleichnamige Ausstellung rund um das Thema Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt in Düren.

### ■ **Mundart-Abend**

Der vor der Pandemie stets gut besuchte Mundart-Abend im November fiel wie so vieles im Jahr 2021 dem Lockdown zum Opfer. Wir hoffen, dass eine Wiederaufnahme des Programms im Jahr 2022 möglich sein wird.

### ■ **Offener Treff**

Aufgrund der erfreulich gesunkenen Inzidenzzahlen und der überall vorgenommenen Lockerungen der Pandemie-bedingten Einschränkungen wollten auch wir es wagen: Am Dienstag, dem 22. Juni 2021, wurde der Offene Treff wieder aktiviert. Nach langen Monaten der erzwungenen Abwesenheit freuten sich alle, wieder in der vertrauten Runde (zunächst nur für Mitglieder) zusammenzukommen. Selbstverständlich wurden die noch gebotenen Hygieneregeln eingehalten; d.h. es gab keine Tischrunde, sondern Stühle wurden mit dem gebotenen Abstand aufgestellt und alle Anwesenden mussten auf dem Weg zu den Plätzen die Maske aufbehalten. Von Ende November 2021 bis Anfang Februar 2022 wurden die Offenen Treffs abermals wegen der angestiegenen Infektionszahlen abgesagt. Seitdem findet diese Veranstaltung unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen wieder statt.

### ■ **Tag des Offenen Denkmals**

Beim bundesweiten Tag des Offenen Denkmals am 12. September 2021 hatten Interessierte wieder die Möglichkeit, ein einzigartiges technisches Bauwerk aus nächster Nähe zu erleben: Die Drehscheibe am Bahnhof Düren. So öffnete das Stadtmuseum dieses Denkmal für Besucher\*innen und führte unter der Leitung von Dieter Fücker die technische Funktion der Drehscheibe vor. Bei sonnigem Wetter war das Interesse an einer Rundfahrt unter den Gästen sehr groß. 45 Gäste schauten bei sonnigem Spätsommer-Wetter vorbei und es wurden insgesamt neun Rundfahrten durchgeführt.



Videoclip über den Grüngürtel zum Internationalen Museumstag 2021

## ■ Sommerbühne

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Dürener Sommerbühne“, die von August bis September 2021 den Rudolf-Schock-Platz mit kulturellem Leben erfüllte, referierte Rolf Terkatz am 31. August über den Gürzenicher Afrika-Forscher Carl Georg Schillings. In seinem bebilderten Vortrag berichtete er über die für die Zeit um 1900 außergewöhnliche Entwicklung Schillings' vom Jäger und Sammler zum Naturschützer und Forscher.

## ■ Stadtfest

Die Planungen zum Stadtfest 2021 gestalteten sich aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie schwierig. Letztendlich entschieden wir im Stadtmuseum, in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen auf eine Teilnahme an dieser Veranstaltung zu verzichten.

## ■ Vorträge



Vom Modell zur virtuellen Rekonstruktion: Josef Winthagen (li.) unterstützte Axel Leroy (re.) und Marco Keppa bei der aufwändigen Arbeit.

Das große Interesse an dem Vortrag „Das Stadttheater Düren – eine Rekonstruktion“ von Axel Leroy im Oktober 2021 machte eins sehr deutlich: Auch wenn das alte Stadttheater heute leider nicht mehr existiert, so fasziniert es weiterhin generationsübergreifend die Dürener Bevölkerung. Um der Nachfrage gerecht zu werden, hatte sich der Referent freundlicherweise direkt bereit erklärt, seinen Vortrag an zwei Terminen zu halten.

Die umfangreichen Arbeiten an der dreidimensionalen Rekonstruktion des repräsentativen Gebäudes erforderten zwei Jahre Recherche und Planung. Rund 1,5 Mio. Einzelflächen mussten digital zusammengeführt werden. Das beeindruckende Ergebnis von Axel Leroy und Marco Keppa wird im selbstproduzierten Film (<https://vimeo.com/400895203> oder <https://www.youtube.com/watch?v=vBhjtBadNc>) sichtbar.

## ■ Kooperationen

### ■ Arbeitskreis Museen im Kreis Düren

Der Arbeitskreis der Museen im Kreis Düren, der formlose Zusammenschluss von vormals neun Museen, schrumpfte im Jahr 2021 leider auf acht beteiligte Häuser zusammen, nachdem das Bergbaumuseum Aldenhoven das Netzwerk verlassen hat. Das Stadtmuseum Düren und das Museum Zitadelle Jülich stellen nach wie vor jeweils die Sprecher des Arbeitskreises.



Pressefoto mit Landrat: Dr. Christoph Fischer, Dr. Anne Krings und Landrat Wolfgang Spelthahn

Vor dem Hintergrund der im Mai 2021 geltenden Kontaktbeschränkungen musste die sonst übliche Pressekonferenz mit Landrat Wolfgang Spelthahn im Vorfeld des Internationalen Museumstags leider entfallen. Der Landrat stellte sich jedoch wie schon im Vorjahr für ein Pressefoto mit den Sprechern des Arbeitskreises zur Verfügung, um den Aktionstag zu unterstützen.

Am 3. Mai 2021 kamen die Museen des Arbeitskreises für ein kurzes digitales Treffen zusammen und boten u. a. über den anstehenden Internationalen Museumstag, digitale Projekte in den

Häusern sowie das gemeinsame Gutscheineft der Museen an der Rur.

Am 27. September 2021 trafen sich die Vertreter einiger Museen analog im Töpfereimuseum Langerwehe. Andrea Effing vertrat das Stadtmuseum Düren bei dieser Sitzung. Man tauschte sich u. a. über die Erfahrungen der Lockdown-

Monate aus, beriet über den zurückliegenden und kommenden Internationalen Museumstag und visierte neue gemeinsame Projekte an.

Am 15. Oktober 2021 tauschte sich eine kleine Teilnehmerrunde der Museen des Arbeitskreises auf einem digitalen Sondertreffen zum Thema Fördermittelgeber aus. Erfahrungen mit einzelnen Stiftungen und öffentlichen Förderern wurden untereinander weitergegeben. Guido von Büren vom Museum Zitadelle Jülich stellte eine Reihe Fördermittelgeber vor.

#### ■ **eXploregio.net**

Die Jahresversammlung des Vereins fand vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie am 19. März 2020 virtuell statt. Elke Esser-Zimmer und Rolf Terkatz vertraten dabei das Stadtmuseum Düren und informierten sich über die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Vereinsarbeit.

#### ■ **Kinderkulturfest**

Das Kinderkulturfest wurde Pandemie-bedingt das zweite Jahr in Folge im Jahr 2021 abgesagt.

#### ■ **Kulturführerschein**

Am 29. und 30. Juni 2021 besuchten Kinder der Kita Schlingeltreff das Stadtmuseum und lernten mit der Figur des Leonhard spielerisch einen wichtigen Teil der Dürener Stadtgeschichte kennen. Bei dem abwechslungsreichen Programm hatten alle Beteiligten viel Spaß!

Im Monat November 2021 waren unsere Angebote für Kinder und Jugendliche sehr gefragt. Leider konnten durch die Corona-bedingte Absage aller Veranstaltungen von den ursprünglich drei Kindertagesstätten nur die Vorschulkinder der Städt. Kita Helene Helming den Kulturführerschein im Stadtmuseum absolvieren. Dabei haben die Mädchen und Jungen die Geschichte von der Ankunft des Anahaupt in Düren spielerisch miterleben dürfen. Wir hoffen auf einen Nachholtermin für alle anderen Kinder im Jahr 2022.

#### ■ **Kulturrucksack-NRW**

Ein weiteres Mal fanden auch in diesem Sommer im Rahmen des „Kulturrucksack NRW“-Programms Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Stadtmuseum statt. Der Batik-Workshop am 6. Juli 2021 unter der Leitung von Irmgard Höner und Elke Esser-Zimmer sowie der Guckkasten-Workshop am 13. Juli 2021 mit Elke Esser-Zimmer und Rita Koerffer brachten wieder tolle Ergebnisse.



#### ■ **Schul-AG Stadtmauer Stiftisches Gymnasium Düren**

Die Stadtmauer-AG des Stiftischen Gymnasiums und das Stadtmuseum Düren arbeiten seit mehreren Jahren rund um das Thema Stadtmauer eng zusammen. Als Ergebnis dieser Kooperation präsentieren sie um Ostern 2021 eine Geocaching-Tour entlang der Überreste der Dürener Stadtmauer. Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 5-9 haben unter Anleitung von Dr. Achim Jaeger und Sandra Pinhammer vom Stiftischen Gymnasium und Dr. Anne Krings vom Stadtmuseum Düren in

Eine große Schar veritabler Künstler\*innen fertigte eigene Batikshirts





Langjährige Kooperation: Dr. Anne Krings vom Stadtmuseum und Dr. Achim Jaeger und Sandra Pinhammer vom Stift. Gymnasium

zahlreichen Fragen eine abwechslungsreiche Tour erstellt. Dieser als Multi-Cache angelegte Rundgang ist ca. 2 km lang. Er führt vorbei an Mauerresten und Turmfragmenten und öffnet den Blick für viele erhaltene Details. Das Skript zur Tour steht kostenfrei auf der Homepage des Stadtmuseums als Download zur Verfügung.

### ■ **Stiftung Annakirche Düren**

Die Geschichte der Anna-Verehrung und der Annakirche in Düren ist eng mit der Geschichte und Entwicklung der Stadt insgesamt verknüpft. Bislang gibt es für die Besucher\*innen der Kirche jedoch keine Möglichkeit, sich vor Ort über die Zusammenhänge zu informieren. Aus diesem Grund wurde bereits im Frühjahr 2020 eine kleine Arbeitsgruppe rund um den Initiator des Projektes, Dr. Ulrich Flatten von der Stiftung Annakirche, gebildet, in die neben Olaf Mehl (Kurator im Haus 5 der LVR-Klinik) auch Dr. Anne Krings, Heiner Hilger und Sarah Höner als Vertreter\*innen des Stadtmuseums aufgenommen wurden. Die in regelmäßigen Abständen stattfindenden Projekttreffen mussten im Berichtszeitraum fast vollständig digital stattfinden, was dem Fortgang der Arbeiten jedoch keinen Abbruch tat. So wurde eine Agentur ausgewählt, die sich um die Ausarbeitung der Präsentation der ausgewählten Exponate in der Kirche kümmert. Das Stadtmuseum unterstützt das Projekt vor allem mit Dokumenten, Bildern und Objekten aus seiner Sammlung sowie Kontakten zu anderen Museen, Archiven und privaten Sammler\*innen. Nicht zuletzt steuern wir auch inhaltliche und konzeptionelle Überlegungen zur Vorbereitung und Gestaltung der Ausstellung bei. Die Eröffnung der Ausstellung in der Annakirche ist derzeit für das zweite Halbjahr 2022 geplant.

### ■ **VHS-Entdeckerwoche**

Auch in den Herbstferien 2021 beteiligte sich das Stadtmuseum wieder mit zwei Veranstaltungen an der VHS-Entdeckerwoche. Dank der großen Nachfrage waren



Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen: Schmackhafte Weckmänner aus Kinderhand

beide Workshops sehr schnell ausgebucht.

Groß war die Freude beim Workshop „Weckmänner backen“ am 12. Oktober 2021. Hier hatten die jungen Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, ihre eigenen Backwerke zu formen und individuell zu gestalten. So entstand eine Reihe von leckeren Unikaten! Im Workshop „Batik“ konnten Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung am 14. Oktober 2021 verschiedene Kleidungsstücke wie auch Kopfkissen oder Turnbeutel kreativ einfärben. Von den bunten Ergebnissen waren anschließend Alt und Jung gleichermaßen begeistert.

### ■ **VHS-Rureifel**

Der Trägerverein und die VHS Rur Eifel setzten im vergangenen Bildungsjahr ihre Kooperation im Bereich Geschichte fort. Leider mussten Pandemie-bedingt zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen abgesagt werden. Zumindest einige Außenveranstaltungen in Form von Themenrundgängen konnten als Kooperationsveranstaltungen angeboten werden.

## ■ Spielzeug für Karadeniz Ereğli (Türkei)

Seit 2009 verbindet die beiden Städte Düren und Karadeniz Ereğli eine offizielle Partnerschaft. Die sehr alte Stadt am Schwarzen Meer, im Nordosten der Türkei gelegen, besitzt mit ihren vielen historischen Sehenswürdigkeiten ein großes kulturelles Erbe. In einem Museum in Karadeniz Ereğli wird ebenso Kinderspielzeug aus verschiedenen Zeitepochen gesammelt und ausgestellt. Das Team des Stadtmuseums hat sich nach einer entsprechenden Anfrage gleich dazu bereit-erklärt, seinen Teil dazu beizutragen und eine besondere Auswahl an historischen Spielzeugen des 20. Jahrhunderts aus seiner Sammlung zu verschenken.

Ende November 2021 konnten wir die ausgewählten Spielsachen an den Dürener Bürgermeister Frank Peter Ullrich, die Integrationsbeauftragte Sabine Kieven sowie

die Vertreter\*innen des Integrationsrates – Türkan und Rudi Mark sowie Nermin Ermiş – übergeben. Nun treten diese besonderen Gegenstände ihre weite Reise in die Türkei an. In einer ersten Mitteilung bedankte sich der Bürgermeister von Karadeniz Ereğli, Halil Posbıyık, für die gespendeten Spielsachen und betonte deren Bedeutung als wichtige kulturelle Botschafter.

Wir freuen uns über diesen kulturellen Austausch und hoffen, dass die präsentierten Spielsachen in der Türkei ebenfalls Groß und Klein begeistern werden. Wie die Stadt Düren im Januar 2022 auf ihrer Homepage mitteilte, werden die gesamten gesammelten Spielzeuge dort nun in einem speziellen „Düren-Schrank“ ausgestellt. In der Pressemeldung heißt es: „Die Freude über das Spielzeug aus Düren ist in Karadeniz Ereğli groß. Wir bedanken uns bei unserer Partnerstadt für diese tollen Sachen“, schreibt die Stadt auf ihrer Facebook-Seite und kündigt gleichzeitig eine Gegenaktion an. „Um diese schöne Geste entsprechend zu würdigen, werden wir auch Spielsachen aus der jüngeren Vergangenheit an unsere Partnerstadt Düren senden. Spielzeug ist Kulturgut für alle und mit diesem Austausch möchten wir die guten Beziehungen weiter pflegen.“

## ■ Besondere Einlieferungen

Unsere Sammlung wächst und gedeiht nahezu täglich. Im Frühjahr 2021 fand ein Schatz seinen Weg in unsere Sammlung, der uns im Rahmen unseres Forschungsprojekts rund um das Thema Migration nach Düren sehr interessiert: Niko Theodoridis und Saffet Akkas übergaben eine Fotoausstellung aus dem Jahr 1990 an das Stadtmuseum Düren. Darin wird dokumentiert, welchen vielfältigen Beitrag im Arbeitsleben Zuwanderinnen und Zuwanderer für unsere Stadtgesellschaft leisten. Ausgewählte Bilder dieser schönen Ausstellung sind im Rahmen der Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ seit dem 5. September 2021 im Stadtmuseum zu sehen.

## ■ Zeugnisse der Dürener Migrationsgeschichte

2021 wuchs und gedieh vor allem unsere Sammlung rund um die Themen Migration nach Düren und kulturelle Vielfalt. Diese kleine Anstecknadel vom Fußballverein SV 92 Hellas Düren fand beispielsweise ihren Weg in unser Depot. Es



Eine kleine Sammlung an ausgewählten Spielsachen ging von Düren in unsere türkische Partnerstadt Karadeniz Ereğli.



ist uns wichtig, auch diesen Teil der Stadtgeschichte als unser aller Geschichte verstanden zu wissen. Seit dem 5. September 2021 beleuchten wir deshalb in unserer neuen Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ wichtige Stationen der Migrationsgeschichte nach Düren und präsentieren derartige Objekte.

### ■ „Essen wie in Gradačac“

Auch dieses Kochbuch mit Rezepten aus Bosnien-Herzegowina, das in einem Gemeinschaftsprojekt zwischen dem „Dürener Freundeskreis für Gradačac und Bosnien e.V.“ und dem Frauenbüro der Stadt Düren entwickelt wurde, gelangte in Vorbereitung unserer neuen Ausstellung in unsere Sammlung. Zwischen 1992 und 1998 kamen viele Kriegsflüchtlinge aus Bosnien-Herzegowina nach Düren und knüpften hier freundschaftliche Kontakte, die auch nach der Rückkehr in ihr Heimatland weiter gepflegt wurden. Die Verbindung zwischen Gradačac im Nord-Osten des Landes und Düren wurde 2002 in Form einer Städtepartnerschaft offiziell besiegelt. Zu diesem Zeitpunkt gab es erst eine weitere offizielle Partnerschaft zweier Städte aus Deutschland und Bosnien-Herzegowina. Inzwischen finden vielerlei Kooperationen zwischen Gradačac und Düren statt, z. B. in Form von Schul- und Vereinspartnerschaften.



### ■ Neue alte Puppenstuben

Ende Mai erhielten wir ein Angebot, das wir nicht ablehnen konnten: vier historische Puppenstuben, vollständig eingerichtet und in einem wunderschönen

Vitrinenschrank untergebracht. Die erste Miniaturwohnung hatte die Urgroßmutter der Einlieferin für ihre Tochter Ende des 19. Jahrhunderts gekauft. Diese Tochter beschenkte wiederum ihre Tochter mit einer Puppenstube, eine neue Familientradition war geboren. Auf diese Weise kamen über die Jahre vier jeweils sehr zeittypische Miniaturzimmer zusammen, die wir nun in unserem HistoLab wieder aufbauen dürfen



und die in Zukunft hoffentlich wieder vielen Kindern strahlende Augen beschenken. Der Transport gestaltete sich schwieriger als gedacht, denn nicht nur bestanden alle vier Puppenstuben aus einer schier unendlichen Vielzahl von winzigen Einzelteilen, auch entpuppte sich der Schrank mit seinen geschliffenen Glaseinsätzen als deutlich schwerer als vermutet. Glücklicherweise waren unsere starken Helfer zur Stelle und so gelangte das gesamte Ensemble sicher ins Museum.

### ■ Kulturelle Vielfalt at its best

Dieser liebevoll selbstgebaute Ramadan-Kalender mit seinen dreißig perlenverzierten Türchen hat über viele Jahre die Tochter einer türkischstämmigen Familie erfreut. Wie bei einem Adventskalender wurden kleine Geschenke und Süßigkeiten in die kleinen Schubladen gesteckt. An jedem Tag des muslimischen Fastenmonats Ramadan durfte ein Türchen geöffnet werden. Nun ist der Kalender Teil unserer neuen Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ und illustriert – zusammen mit vielen anderen spannenden Objekten – die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt.



### ■ Vom Leben auf gepackten Koffern

Ein bernsteinfarbenes Glasgeschirr aus den 1970er Jahren, das wir als Leihgabe für unsere neue Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ erhielten, steht sinnbildhaft für die Geschichte der türkischen Schwiegereltern der Leihgeberin in Düren – und die Geschichte unzähliger „Gastarbeiter\*innen“ der ersten Generation in Deutschland. Es berichtet vom Zurückgehen-Wollen, von 50 Jahren Leben auf gepackten Koffern und einem Keller gefüllt von unbenutzten Alltagsgegenständen, die heute niemand mehr braucht. Mehr zu seiner Geschichte – und viele weitere Geschichten rund um das Thema Migration nach Düren – erfahren Sie in unserer Ausstellung!



### ■ Auf den Spuren von Mozart

Diesen wunderschönen Plattenspieler aus einem Dürener Haushalt dürfen wir seit Herbst 2021 unser Eigen nennen. Der auf ihm angebrachten Plakette kann man seinen Herkunftsort entnehmen: „Franz Pixner, Musikwaren, Salzburg, Getreidegasse 23“. Wie das Gerät Anfang des 20. Jahrhunderts nach Düren gelangte und was seine ehemaligen Besitzer am liebsten auf ihm gehört haben, bleibt unklar. Sicher ist, dass der Plattenspieler, der nur wenige Meter von Mozarts Geburtshaus erworben wurde, bis vor wenigen Monaten ein Dürener Wohnzimmer schmückte. Nun freuen wir uns, dass er ein Teil unserer Sammlung geworden ist.



### ■ Ein oranger Krups-Dreimix für die griechische Verwandtschaft

Viele Objekte in unserer Sammlung und Ausstellung, die auf den ersten Blick recht banal erscheinen, erzählen sehr persönliche Geschichten, die etwas ganz Besonderes aus ihnen machen. Dieser orange Krups-Dreimix, den noch heute viele Dürener Familien ihr Eigen nennen, wurde z. B. als Heimat-Geschenk aus Düren nach Griechenland gebracht und löste dort große Freude aus. Der ehemalige Besitzer, ein in Düren aufgewachsener Sohn griechischer „Gastarbeiter“-Eltern, erinnert sich:

„Ich lebte damals bei meiner Tante, der Schwester meiner Mutter, und für meine Mutter war es sehr wichtig, Geschenke mitzubringen, wenn wir in die Heimat fahren. Und etwas, das die Griechen liebten, war wiederum deutscher Kaffee, also Filterkaffee, den wir bei uns nicht bekamen. Davon hat meine Mutter sechs bis sieben Gläser mitgenommen. Was man auch mitgenommen hat, waren Handcremes, also all jene Sachen, die wir in Griechenland nicht bekamen. Cremes waren Mangelware seinerzeit in Griechenland oder eben in Deutschland nicht ganz so teuer. Dann natürlich Kleidung, Elektroartikel, Uhren, Parfum für die Frauen, Strumpfhosen. Das war damals alles Mangelware im Süden und für uns unbezahlbar.

Ich erinnere mich an eine ganz bestimmte Sache: Als wir das 2. Mal in den Ferien nach Griechenland fahren, dies muss 1971 gewesen sein, hat meine Mutter etwas ganz Ultimatives mitgebracht, nämlich einen orangefarbenen Krups-Mixer! Und das war die größte Errungenschaft überhaupt für uns, denn bis dato musste man einen Trockenkuchen oder einen Rührkuchen mit der Hand rühren, was ja



unglaublich viel Arbeit war, und plötzlich hatte man so ein Elektrogerät. Ich erinnere mich noch ganz genau, wie meine Cousine aufstand, das Ding auspackte und sagte: „Ich mach uns jetzt ´nen Kuchen!“

## ■ Stimmen aus dem Gästebuch

Wie immer möchten wir den Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr mit einigen Stimmen aus dem Gästebuch abschließen:

Am 7. November 2021 hinterließen Familie Chamalidis und die griechische Tanzgruppe folgende Nachricht:

*„Die Ausstellung finden wir gut, recht bunt und sehr interessant. Wertvolle Arbeit der Menschen aus der Vergangenheit mit Tiefen und Höhepunkten. Freude und Schmerz immer zusammen.“*

Das Adolf-Kolping-Berufskolleg Kerpen-Horrem verabschiedete sich am 19. November 2021 mit den Worten:

*„Liebes Team des Stadtmuseums Düren, wir bedanken uns ganz herzlich für den netten Empfang und die super interessante Führung durch die Ausstellung „In Düren zu Hause. Migrationsgeschichte(n) und Vielfalt. An dieser Stelle herzlichen Dank an Herrn Gasper und Frau Simons-Buttlar für die Begleitung. Die beiden Geschichtskurse 12-A1 und 13-A1 sind von der reflektierten, sehr lehrreichen und sehr gut aufgearbeiteten Ausstellung begeistert. Sehr zu empfehlen für Schulführungen.“*

Am 14. November hinterließen vier Dürener\*innen die Nachricht:

*„Wir vier Freunde haben uns heute hier im Museum umgeschaut. Von außen ist es ja nicht besonders einladend, aber Welch eine positive Überraschung. Erst einmal wurden wir sehr einladend begrüßt und zwischendurch immer sehr nett beraten, hingewiesen und aufmerksam gemacht. Wir sind in den 60er Jahren geboren und finden in diesem Haus „unsere“ Zeit sehr breit aufgezeigt. Manch einem gefällt auch die Info auf dem QR-Code. War eine ausgefüllte Zeit bei Ihnen. Vielen Dank. Werden irgendwann eine Führung mit Freunden hier machen.“*

Bleiben Sie uns treu und machen Sie es gut!